

# *Zurückgeblättert in der Geschichte der KG Rötsch mer jett Sindorf-Sehnrath von 1929 e.V.*

Stand: Mai 2023

## **V**orwort

Das „Intelligenzblatt für den Kreis Bergheim und den Landkreis Cöln“, später Bergheimer Zeitung, sah sich 1873 veranlasst, zu den Karnevalstagen eine Sonderbeilage herauszugeben. Es wurde für zahlreiche Bälle, karnevalistische Veranstaltungen - u.a. in Sehnrath - geworben. Überwiegend warben jedoch die Gastwirte selbst für die bei ihnen stattfindenden Veranstaltungen. Gefeierte wurde bis weit nach der Jahrtausendwende anscheinend ausschließlich an den Karnevalstagen, und zwar Sonntag, Montag und Dienstag. In Sindorf und Sehnrath fanden die Feste in den Lokalen Wilkens und Schmitz statt.

Wie die Geschichte der KG Rötsch mer jett in der Zeit von der Gründung bis 1957 verlaufen ist, bleibt weitgehend im Dunkeln.

Historisch Überliefertes gibt es wenig aus dieser Zeit, denn aus den Gründungs-, Kriegs- und Nachkriegsjahren liegen der Gesellschaft leider keine schriftlichen Unterlagen mehr vor, so dass manches Amüsante aus der Vereinsgeschichte und den vielen Veranstaltungen nicht mehr wiedergegeben werden kann.

Einen Großteil der Vereinsgeschichte verdankt die Gesellschaft dem 2001 verstorbenen ehemaligen Rektor der Ulrichschule und Sindorfer Chronisten Konrad Honings, der dafür Zeitzeugen interviewte.

Lediglich einzelne Bilddokumente aus den Jahren 1929, 1930, 1947, 1948, 1956 sowie Veranstaltungshinweise in der Horremer Zeitung vom 05.11.1949 und 14.01.1950 liegen in Kopie vor.

Die ersten schriftlichen Unterlagen finden sich in Form von Protokollen der Mitgliederversammlungen ab Anfang 1957 - unterbrochen für den Zeitraum vom 19.04.1958 bis 09.01.1960 - und in Form von Protokollen der Vorstandssitzungen ab Oktober 1982.

Einen Hauch von Nostalgie strahlt die Geschichte der KG „Rötsch mer jett“ aus.

Sie gehört zusammen mit der KG Gemütlichkeit Kerpen 1908 e.V. und der Großen Horremer KG von 1908 e.V. zu den ältesten noch bestehenden Gesellschaften in Kerpen.

Man erzählt sich, dass 1929 die Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens in Sehnrath fest in Händen weniger großer Familien gewesen sein soll:

Es gab 1929 schon die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Sehnrath von 1619, es bestand eine aktive Maigesellschaft - Vereinigungen, die ihre Feste im Sommer feierten. Was fehlte war ein Verein, der Feste im Winter feiert, z.B. eine Karnevalsgesellschaft.

## **S**o fing alles an

Der sogenannte „Schwarze Freitag“ an der New Yorker Börse löst im Oktober 1929 die Weltwirtschaftskrise aus. Es ist bekannt, dass Menschen gerade in Krisenzeiten den Drang nach Entspannung haben – man rückt wieder näher zusammen. Da bietet sich der Karneval gerade in ländlichen Bereichen und Dörfern besonders an. Und da wird tüchtig gefeiert. Sehnrath war schon immer eine Ortschaft, in der gerne und ausgelassen gefeiert wurde. Die

Sehnrather waren im ausgehenden 19. Jahrhundert regelrecht von einer Tanzwut besessen und so wurden zur Karnevalszeit rauschende Bälle veranstaltet, die in Sindorf und Sehnrath in einigen Gaststätten seit 1877 nachgewiesen sind. Da sich diese auf reine Tanzveranstaltungen und Maskerade beschränkten, vermissten einige Sehnrather stets den Frohsinn und die Heiterkeit, denen sie verfallen waren. Diese historische Festkultur führte letztlich auch zur Gründung der KG Rötsch mer jett im Jahre 1929.

In dieser Zeit (1929) trifft sich jeden Sonntag eine fröhliche Stammtischrunde im von Leo Neumann geführten Gasthof „Zur Linde“.

Der Gasthof „Zur Linde“ befand sich auf der Kerpener Str. - ehemals eine prachtvolle Kastanienallee - und zwar im Haus Nr. 62, den ehemaligen Geschäftsräumen „Optik Drehsen“, in dessen Kellerräumen das Gewölbe des ehemaligen Bierkellers bis heute (2008) erhalten ist.

Zur Erinnerung an den „Geburtsort“ der KG wurde ebendort am 03.01.2009 eine Erinnerungstafel angebracht, die der Ehrenrat der KG stiftete.

Und diese geselligen Stammtischler beschlossen vermutlich am Sonntag, den 06.01.1929 (dies ist kein gesichertes Datum), eine Karnevalsgesellschaft zu gründen, die Tanzvergnügen und Frohsinn verbinden sollte, um Karneval heiter, aber in Anstand und Ehren zu feiern.

Aber, es musste ja für die Karnevalsgesellschaft auch ein Name gefunden werden.

1929 lebte der 1876 geborene, inzwischen legendäre Kölner Komponist, Texter und Interpret eigenen kölschen und rheinischen Liedguts Willi Ostermann. Und kein geringerer als dieses Kölner Original inspirierte die Sindorfer Stammtischrunde.

Wenn Herr und Frau Pullmann ins schmale Bett steigen, ist es aus mit der ehelichen Harmonie. Der von der Arbeit ermattete Ehemann findet keine Ruh, denn es fehlt der Platz, um sich gemütlich auszustrecken. „Rötsch mer jett“, richtet er daher in dem gleichnamigen Lied von Willi Ostermann als Aufforderung an seine Gattin Angenies – und als die Stammtischler 1929 diesen Refrain des gerade aktuellen Gassenhauers im Radio des Gasthofs „Zur Linde“ hörte, fiel spontan die Entscheidung.

Dass der Inhalt des Liedes ursprünglich den Kampf um mehr Platz in der gemeinsamen Schlafkoje beschrieb, war schnell vergessen. Nur die erste Zeile wurde aufgegriffen und bezog sich auf ein Miteinander, ein Zusammenrücken in der damals nicht einfachen Zeit. Es war schon ungewöhnlich, eine Karnevalsgesellschaft mit der Textzeile eines Liedes zu benennen, trifft aber die Mentalität der Sehnrather, wie eingangs beschrieben, sehr treffend. Endlich hatte die Suche nach einem gescheiterten Vereinsnamen ein Ende, denn so und nicht anders sollte in Zukunft der Verein mit dem Zusatz Sindorf-Sehnrath heißen, in dem die Beteiligten das rheinische Brauchtum pflegen wollten.

Bei der ersten Präsidentenwahl setzte sich sogleich ein Sehnrather von „rheinischen Adelsgeblüt“ durch. Heinrich Schmitz kam, sah und siegte im Jahre 1929.

Damals trat der Elferrat in „schwarzen Roben“ auf, was sich erst 1966 mit der Anschaffung der roten Litewka und neuer Mützen ändern sollte.

Bereits in der Premieren-Session 1929 startete die närrische Vereinigung voll durch. Man sah die neu gegründete KG Rötsch mer jett mit ihrem ersten Wagen, der von einem Pferd gezogen wurde. Die mitgeführte Standarte war vom Unternehmer Anton Düster gestiftet worden, der kein Mitglied war.

Diese Standarte galt lange als verschollen. 1985 jedoch fand sie der 1. Vorsitzende, Herrmann Duell, zusammengefaltet in einer Plastiktüte, in der auch eine rote Standarte war, deren Anschaffungsjahr leider nicht bekannt ist.

Heinrich Schmitz und sein Elferrat verstanden es, das Interesse bei den Bürgern und Bürgerinnen zu wecken und schon bald richtete die Gesellschaft sehr gut besuchte Maskenbälle aus.

Die Ortschronik berichtet, dass vom 01. Januar 1930 bis zum letzten der „drei tollen Tage“ jeden Sonntag Maskenbälle stattfanden.

Die Veranstaltungen fanden im kleinen Saal des Vereinslokals ‚Zur Linde‘ statt.

In den folgenden Jahren bildeten die Karnevalsumzüge mit großen Wagen und vielen originellen Fußgruppen die Höhepunkte des karnevalistischen Geschehens im Ort. Am Gelingen dieser Umzüge hatte die KG wesentlichen Anteil.

Als erster Prinz Karneval der Gesellschaft wurde 1930 Vereinswirt Leo Neumann gekürt. Dann folgte der unvergessene Fritz Ruland als Sindorf-Sehnrather ‚Prinz Karneval‘.

Nicht minder rührig als die männlichen Gesellschaftsmitglieder waren deren Frauen, die damals einen eigenen Elferrat gründeten und Sitzungen abhielten. Das es dabei lustig und stimmungsvoll zugeht, versteht sich von selbst, wobei die ‚Männer‘ Ziel vieler spitzfindigen Angriffe waren.

Im Laufe der Jahre wechselte die Gesellschaft aufgrund der Schließung des Lokals ‚Zur Linde‘ das Vereinslokal und zog in die Gaststätte ‚Zum Alten Brauhaus‘, die fortan die karnevalistische Hochburg Sehnraths werden sollte.

Das Präsidentenzepter ging an Engelbert Breuer über, dessen Vorgänger Heinrich Schmitz die Würde des Alterspräsidenten erhielt.

Wie rege und aktiv das karnevalistische Leben in Sindorf-Sehnrath war, mag auch daraus zu erkennen sein, dass alle Sitzungen vor dem Krieg nur mit einheimischen männlichen und weiblichen Kräften gestaltet wurden, an denen in Sindorf kein Mangel bestanden haben soll.

Klara Schützenhof, Lotte und Clemens Päßgen, Toni Breuer, Johann Klein, und Hans Maubach glänzten und waren die Könige in der Bütt. Sie waren damals ein Begriff für Büttreden mit Witz und Humor, in denen Dorfpolitik und Familiäres persifliert wurde und sie sind den ‚alten‘ Sindorfern noch gut in Erinnerung.

Geprobt wurde in der Scheune von ‚Klein's Schäng‘ unter den Augen einer kritischen Jury bis die Kriegszeit dem närrischen und fröhlichen Treiben der ‚Rötsch mer jett Familie‘ ein vorläufiges Ende bereitete.

## **D**en Stürmen der Zeit getrotzt

Wenn auch nur einige wenige der Aktiven übrig blieben: schon bald nach dem Krieg wurde die Rötsch mer jett wiederbelebt. Es hatte sich wieder ein großer Interessentenkreis gefunden; es gab wieder Sitzungen, Kostüm- und Maskenbälle.

Es war Zeit des ‚Knolly-Brandy‘ - aus Zuckerrüben selbst gebranntem Schnaps - in der das tolle Treiben wieder auflebte.

Nur die Älteren können sich dieser Jahre noch erinnern, die trotz aller Mängel einen bleibenden Eindruck hinterließen.

Ab 1948 normalisierten sich auch für die Gesellschaft die ungewöhnlichen Rahmenbedingungen. Schon 1948 gab es im Saal Gräfen (Altes Brauhaus) wieder Sitzungen, Kostüm- und Maskenbälle. Es ging wieder aufwärts, langsam aber stetig.

So findet sich in der Ausgabe Nr. 2 des 20. Jahrgangs der Horremer Zeitung (Anzeiger für das Horremer Braunkohlenrevier und das Erftland) vom 05.11.1949 in der Rubrik „Der Vereinsspiegel“ der Hinweis:

*Kam.-Ges. „Röttsch mer jett“, Präsident Joh. Kämmerling, Samstag 12.11., 7.11 Uhr  
Eröffnungssitzung bei Peter Gräfen.*

Die Horremer Zeitung (Ausgabe Nr. 2, 21. Jahrgang) veröffentlichte am 14.01.1950 die zweiseitige Anzeige:

*Die Karnevals-Gesellschaft „Röttsch mer jett“ Sindorf veranstaltet am Sonntag, den 15. Januar 1950 im Saale Peter Gräfen einen Preis-Maskenball mit Überraschungen. Zum Tanz spielen die „Rythmiker“ auf. Um zahlreichen Besuch bittet Der Elfer-Rat.*

Ein Rückblick auf diese Veranstaltung erschien in der Ausgabe vom 21.01.1950:

*Bunte Masken und Kostüme gaben sich bei Gräfen auf Einladung der Röttsch mer jett ein närrisches Stelldichein. Die Preise, elektrische Geräte, Süßigkeiten und Gebrauchsgegenstände, teilten sich: voran die „keine Zarin“, dicht gefolgt von der „Spanierin, dem „Deutschen Michel“ und „Einst und jetzt“.*

Ein eigenes Funkencorps mit Mariechen, Offizier und Kommandant wurde gegründet. Größter Erfolg dieses Corps waren Sieg und Silberpokal bei einem Funkencorpswettbewerb in Horrem.

Aus der Zeit, in der die Sitzungen im Saal Gräfen durchgeführt wurden, ist mündlich folgende Anekdote überliefert: die Bühne mit dem Elferratstisch wurde immer an den Saal angebaut. Auf Holblocksteine wurden Bohlen gelegt und eine Rückwand befestigt, die stets rot angestrichen wurde. Es war auch die Zeit, in der noch weiße Hosen getragen wurden. So begab es sich, dass bei einer Sitzung die aufgetragene rote Farbe noch nicht trocken war, als sich die „Herren“ auf die Bühne setzten. Es kam was geschehen musste, die Farbe färbte das Gesäß der „hohen Herren“, die dann rücklings betrachtet Pavianen ähnelten.

Wie schnell die Gesellschaft in der Öffentlichkeit das Vereinsleben im Ort wieder aktiv belebte zeigt auch die original zitierte Notiz im Protokoll- und Rechnungsbuch des Gesangsvereins MGV 1868 „Cecilia“ Sindorf vom 27.01.1950:

*„Zu Neujahr hielt der Verein Ball ab. An diesem Abend war das Funkenchor (Anm.: gemeint ist das Funkenkorps) der KG Röttsch mer jett zu Gast und trug somit zur Verschönerung des abends bei.“*

Aus den seit 1957 der Gesellschaft vorliegenden Protokollen der Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen sind die nachfolgenden Ausführungen zusammengetragen:

Folgender, interessante Hinweis findet sich im Protokoll vom 13.04.1957:

Es werden die Mitglieder gerügt, welche während der Veranstaltungen Gäste aus der Gaststätte zum Tanz auffordern. Dadurch ist ein Teil der Eintrittsgelder verloren gegangen. Wenn das noch mal vorkommt, müssen diese Mitglieder mit einem eventuellen Ausschluss rechnen.

Auf der Jahreshauptversammlung im Januar 1958 wurde Hans Kämmerling (†) erneut zum Präsidenten und Josef Walter (†) zum Vorsitzenden gewählt. Sie führten umsichtig und geschickt das Narrenzepher.

Sparsamkeit war eine der Tugenden der Gesellschaft 1959: bei den Vorbereitungen zum 30. Gründungsfest fehlte das Geld für einen Gemeinschaftsausflug. Zu Gunsten des Stiftungs-

festes verzichteten alle. Stattdessen spendete der Vorstand den Mitgliedern auf der Jahreshauptversammlung Marken für 6 Gläser Bier.

Die Chronik wäre unvollständig, ohne dass schon berühmt gewordene Protokoll der Mitgliederversammlung vom 09.01.1960:

Es gab reichlich Aufregung. Die Präsidentenmütze, die einen Anschaffungswert von DM 30,00 hatte, war nicht mehr aufzufinden und konnte dem neu gewählten Präsidenten Willi Engels († 04.08.1999), mehr bekannt unter dem Namen ‚Plönne Wellem‘ und in der Session 1969/1970 auf einem sehr originellen Sessionsorden ‚Plönne-Brunnen‘ verewigt, nicht überreicht werden.

So wurde beschlossen, dem ehemaligen Präsidenten einen Brief mit Zustellungsurkunde zu schicken mit der Aufforderung, an Eides statt zu versichern, dass sie nicht mehr in seinem Besitz sei. Erst dann wurde eine neue Mütze gekauft.

Es war die Zeit, in denen die Sitzungen weiterhin überwiegend durch einheimische Kräfte gestaltet und die auftretenden Korps und Redner von Friseurmeister Roderburg ge- und abgeminkt wurden. Gleichzeitig gewannen die Sitzungen zunehmend aber auch überregionales Flair und Format, weil der Literat Ferdi Ahren († 18.11.1992) wiederholt Kölner und Aachener Karnevalisten nach Sindorf einlud.

Aus einem Zeitungsartikel im Kölner Stadtanzeiger zur Jubiläumssitzung am 16.01.1960 sei wörtlich zitiert:

*„Einigen Ratsherren lief es eiskalt über den Rücken, als der Bürgermeister der damals selbstständigen Gemeinde Sindorf, Heinz Wassen, den Narren der Gemeinde frank und frei den Bau einer Stadthalle versprach.“*

Darüber vergingen nochmals 30 Jahre. Erst 1986 wurde die neue Mehrzweckhalle fertig und endlich 2008 wieder einmal renoviert.

Zur gleichen Sitzung schrieb die Kölner Rundschau:

*„Wehmütig war es den Sindorfern ums Herz, als sie zum letzten Mal ihr Funkenmariechen Karola Otten, die am Sitzungstag 21 Jahre jung wurde, mit ihrem Tanzoffizier Friedhelm Schneider über die Bühne wirbeln sahen.“*

Aus dieser Sitzung wird ein weiteres Erlebnis berichtet:

Da saß direkt neben einigen älteren Leutchen aus Sieheroth ein Ehepaar aus Lübeck. Klar, dass sie meist die im Dialekt dargebotenen Vorträge nicht verstanden. Und so wandten sie sich immer wieder an ihre Nachbarn, um sich die Witze und Pointen dolmetschen zu lassen. Doch leider klappte es mit der Verständigung nicht.

Die alten Sieherother hatten zwar in der Schule Hochdeutsch gelernt, aber das Sprechen des Hochdeutschen inzwischen längst vergessen.

So kam es, dass die beiden Norddeutschen mit ernster Miene dasaßen, während die anderen sich vor Lachen bogen.

1963 dankte ‚Plönne Wellem‘ als Präsident ab. Im November 1991 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Da sich kein Mitglied für die Funktion des Präsidenten zur Verfügung stellte, übernahm Heinz Engels aus Horrem auch das Präsidentenamt der KG Rötsch mer jett.

Heute mag es für uns erstaunlich sein, dass in den 60er Jahren beide Sindorfer Karnevalsgesellschaften ein im weiten Umkreis bekanntes und beliebtes Tanz- und Funkenkorps besaßen. Leider musste das Funkenkorps unserer KG Ende 1964 vorläufig aufgelöst werden.

1966 griff die Gesellschaft tief in die Tasche, um für den Elferrat rote Röcke und neue Mützen anzuschaffen, was in der Folge ein farbenprächtiges Bild in den Sitzungen ergab.

Gleichzeitig endete die Ära, in der Friseurmeister Roderburg die Auftretenden schminkte und abschminkte.

Auch entschloss sich die Gesellschaft 1966, die schon einige Jahre mit einem großen Wagen am ständig wachsenden Sindorfer Kinderzug teilnahm, einen zweiten Wagen zu bauen, und zwar für ihre Frauen.

In der Mitgliederversammlung am 20.22.1968 wurde festgelegt, dass die Elferratsmitglieder neue Röcke bekommen, die von Schneidermeister Matthias Wassong angefertigt werden und im Eigentum der Gesellschaft verbleiben.

Am Aschermittwoch des Jahres 1968 gab es das erste Fischessen, das die Vereinswirtin, Frau Gräfen, zur Freude aller hervorragend herrichtete.

Im Jubiläumsjahr 1969 fielen Ausflug und ‚Gemütlicher Abend‘ wieder aus Sparsamkeitsgründen aus. Die Jubiläumssitzung am 18.01.69 wurde aber mit vielen Spitzenkräften ein voller Erfolg. Loni Thust († 06.12.2019) war die einzige Einheimische in der Bütt. Sie persiflierte lokale Begebenheiten und sah sich schon als Sieherother Teilnehmerin bei der Münchner Olympiade.

1970 löste Harry Drewanz († 20.01.2019) den seit 1961 erfolgreichen und verdienstvollen Peter Reisinger (†) als 1. Vorsitzender ab. Es war gleichzeitig das erste Jahr, ab dem die neu erarbeitete Satzung rechtskräftig wurde.

Durch Vermittlung des Ehrenratsmitglieds Johann Glück (†) – ein Verantwortlicher bei der Firma Siepe, Sindorf – erhielt die KG 1972 von der Firma Siepe einen Tieflader, auf dem der Prunkwagen der KG gebaut wurde. Zunächst sollte die KG dafür DM 200,00 (entspricht rund € 102,00) bezahlen, letztlich wurde er der KG geschenkt.

In 1972 teilte der stets engagierte Vereinswirt Peter Gräfen mit, was gerüchteweise schon länger verlautete, dass das ‚Alte Brauhaus‘ verkauft sei und in Kürze abgerissen würde. Deshalb wurde die Prunksitzung für die Session 1972/1973 bereits am 17.11.1972 mit großem Erfolg und vor allen Dingen mit etwas Wehmut vor ausverkauftem Haus durchgeführt.

In der Mitgliederversammlung am 27.10.1973 informierte Peter Gräfen, dass in der Session 1973/1974 keine Veranstaltungen mehr im Brauhaus durchgeführt werden können, da es zum 01.11.1973 verkauft wird.

Vorsorglich einigten sich die Verantwortlichen der beiden Sindorfer Karnevalsgesellschaften, für den ‚heißen Teil der Session‘ am inzwischen abgerissenen Hallenbad an der Hermann-Löns-Str. ein möglichst winterfestes Zelt aufzustellen, was den Aktiven eine Menge Mehrarbeit bringen sollte. Dieses stets neu aufzubauende Zelt blieb bis 1985 die gemeinsame Bleibe beider Gesellschaften, da an einen großen Saalbau nicht zu denken war. In einem gemeinsamen Arbeitsausschuss beider Gesellschaften wurden die finanziellen und organisatorischen Regularien festgelegt.

Es war auch die Zeit, in der Gerüchte über die Fusion der KG Rötsch mer jett mit der KG Fidele Jungen gestreut wurden. In der Mitgliederversammlung am 11.04.1973 wurde deutlich gemacht, dass die KG Rötsch mer jett als eigenständige Gesellschaft fortbestehen werde.

Dann, am 14.11.1973 die Kehrwende: Peter Gräfen und Oswald Paas teilen mit, dass das Alte Brauhaus doch noch für die Sitzung am 11.01.1974 – aber letztmals - zur Verfügung steht, da sich der Abriss des Vereinslokals noch hinauszögerte.

Das ‚Alte Brauhaus‘ konnte also am 11.01.1974 nochmals eine prunkvolle Sitzung erleben. Bis zur Neueröffnung war die Gaststätte Schiffer in der Breitestraße der Treffpunkt der Gesellschaft

1974 war ein Jahr vieler Entscheidungen: Leo Kämmerling stiftete der Gesellschaft ein neues Vereinswappen (28.01.1974) ; erstmals baute die Gesellschaft, - sehr zum Leidwesen der Frauen, die ab 1975 nicht mehr mit einem eigenen Wagen im Sindorfer Kinderzug mitfahren durften - einen Mottowagen: ‚Plönne-Brunnen und das alte Rathaus ist jetzt fott - geht jetzt der Fasteleer kapott ?‘; die Eintragung als eingetragener Verein eingeleitet und die Anschaffung einer neuen Standarte beschlossen.

Aus der Mitgliederversammlung am 20.09.1974 ist bekannt, dass die Anschaffung einer neuen Standarte (90 x 90 cm) rund DM 2.000,00 (entspricht rund € 1.023,00) kostet. Zur Finanzierung sollte u.a. der Erlös aus dem Sparwürfel verwendet werden; ebenso der Erlös aus einer Verlosung zugunsten der Standarte.

Nachdem sich die Mitglieder ab Juni 1974 jeweils am 1. Freitag eines jeden Monats in der Gaststätte „Herrenklause“ zu einem zwanglosen Beisammensein getroffen hatten, informierte der Vorstand die Mitglieder am 12.07.1974: derzeitiges Vereinslokal „Herrenklause“.

Dies sollte jedoch nicht von langer Dauer sein, denn auf Beschluss vom 22.11.1974 fanden die Versammlungen fortan in der Aula der Ulrichschule statt.

Den Vatertag 1975 feierte man in der Gaststätte Schiffer (Breitetstr.).

Dann endlich war es soweit: am 15. November 1975 feierte die Gesellschaft mit vielen Gästen die Sessionseröffnung und gleichzeitig die Einweihung des neuen Brauhauses. Alle waren glücklich, wieder ein Vereinslokal zu haben, doch das Saalproblem war damit leider nicht gelöst. Das neue Haus war zwar prunkvoller und moderner als das alte, aber vielen Mitgliedern wurde erst jetzt bewusst, was man verloren hatte: Mit dem Abbruch des Vereinslokals ‚Altes Brauhaus‘ ging in 1974 ein Stück Sieherother Zeitgeschichte, ein Stück Sieherother Gemütlichkeit unwiderruflich verloren.

Und dann stellt die KG in 1975 erstmals ein männliches ‚Sexy-Ballett‘. Was gab es da Spaß und Gelächter bei den Proben. Dann mit großem Lampenfieber die ‚Welt-Uraufführung: der Auftritt in der Sitzung am 17.01.1975.

Die Kölnische Rundschau schrieb damals: „Das närrische Volk lachte Tränen. Die Karnevals-gesellschaft Rötch mer jett hatte sich für ihre Sitzung im Festzelt am Sportplatz etwas Besonderes einfallen lassen. Sechs Bäuche, zwölf herrliche Männerbeine, Büstenhalter aus Küchentüchern, Liebestöter, Röckchen und Schleifchen gehörten zu den Utensilien von Willi Fassbender, Rolf Gottschalk, Hans-Willi Oepen, Rolf Scharwei, Günter Kirion und Karl-Eitel Hell, die nach ihrem flotten Tanzvortrag und vielen Gags nicht ohne Zugabe von der Bühne kamen.“

Kommandiert wurde die Truppe übrigens von Anette Hell.

Bei der Neuauflage am 06.02.1976 kamen dann noch Alfred Urhahn, Peter Kirion und Erhard Teichert dazu.

Das sich seit 1973 überaus gut ergänzende Team ‚Hermann Duell († 11.09.1986) / Dieter Schmitz‘ leitete die Geschicke der Gesellschaft weiter in die Jubiläumssession 1978/1979 hinein.

05.01.1977 am Veilchendienstagszug nimmt die KG mit dem Gesellschaftswagen ‚Mütze‘ und zusätzlich mit einem Mottowagen teil.

Die inzwischen größer gewordene Anzahl der Ehrenratsherren wählte bei einem ihrer regelmäßigen Treffen Erich Zweiacker zu ihrem Präsidenten, der den Mitgliedern in der Mitgliederversammlung am 12.08.1978 vorgestellt wurde und womit die Verbindung zum Vorstand und den Mitgliedern der Gesellschaft sichtbar hergestellt werden konnte.

## ***I*m Wandel der Zeit**

Die KG Rötsch mer jett ruhte sich nicht auf ihren Lorbeeren aus. Sie unterlag – wie jeder andere Verein – einem stetigen Wandel, der von den Mitgliedergruppen häufig kontrovers diskutiert wurde. Letztlich macht diese Wandlungsfähigkeit aber auch die Attraktivität der Gesellschaft aus, die in der Symbiose von Tradition und Moderne liegt. Wie sonst hätte sie ihre Existenz erhalten und dabei aktiv zur Kerpener Kultur beitragen können.

Am 25.02.1979 wird gemeinsam mit der KG Fidele Jungen erstmals eine Herrensitzung durchgeführt.

Schon ein Jahr nach der glanzvollen Jubiläumssession anlässlich des 50-jährigen Bestehens beteiligte sich die KG Rötsch mer jett an der Gründung des Festkomitees der Stadt Kerpen, dem Zusammenschluss von damals 22 Karnevalsvereinen im Stadtgebiet Kerpen. Viele Jahre wurde der Schatzmeister des städtischen Festkomitees durch KG-Mitglieder verkörpert. Zunächst von 1980 bis 1983 durch Rolf Scharwei († 25.09.2018), der 2004 zum Ehrenmitglied der KG ernannt wurde, und ab 1983 durch Achim Bubacz († 08.12.2017).

Im November 1998 wurde Achim Bubacz zum Ehrenmitglied des Festkomitees ernannt, da er 15 Jahre in Folge die Funktion des Schatzmeisters im Komitee ausgeübt hatte.

Nach langer heftiger Diskussion wurde am 28.02.1980 der Beschluss gefasst, auch weibliche Mitglieder als Aktive in die Gesellschaft aufzunehmen. Das löste jedoch unter den bisher nur männlichen Mitgliedern heftige Diskussionen aus, denn dies war durchaus damals noch nicht üblich. Seitdem jedoch die Zahl aktiver weiblicher Mitglieder stetig anstieg, ist dies zwischenzeitlich selbstverständlich und prägt das Bild der KG als ‚Familiengesellschaft‘.

Seit 1980 beteiligt sich die KG auch an dem alljährlich stattfindenden Weihnachtsmarkt rund um die St. Ulrich-Kirche, zunächst bis 1990 mit einem Reibekuchenstand, der bereits zu einem Markenzeichen der KG geworden war. Nachdem die gewerblichen Anbieter Überhand nahmen, hat sich die KG ab 1992 auf Bratkartoffeln, Spiegeleier und Grillwürstchen umgestellt, was auch der Anschaffung einer Riesenbratpfanne bedurfte. Mit Beschluss vom 24.11.1997 kaufte die KG einen Glühweinstand incl. der Rezeptur und bot seitdem auch Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt an, der ebenfalls sehr gut vom Publikum angenommen wurde.

Leider wurde der Weihnachtsmarkt rund um die St. Ulrich-Kirche letztmals 2004 durchgeführt, da er aufgrund des Warenangebots zunehmend Wochen-/ Trödelmärkten glich und dadurch erheblich an Attraktivität verloren hatte.

Ende Januar 1981 übergab das Mitglied Karl-Josef Kayser dem Vorstand 50 Vereinsabzeichen sowie zunächst 10 Verdienstorden (Stückpreis damals DM 72,-), die er entworfen hatte und der Gesellschaft stiftete. Mit dem Vereinsabzeichen hatte die KG erstmals ein eigenes Vereinssymbol, das andere Vereine schon lange hatten.

Der Hintergrund für seine Idee, für die Gesellschaft einen Verdienstorden zu entwerfen und zu stiften erläuterte er in einem Schreiben an den Vorstand vom 23.12.1980:

„Als ich 1977 der Rötsch mer jett beitrug, tat ich dies, weil ich wusste, dass eine Reihe mir sehr angenehmer Mitglieder diesem Verein angehörten, mit denen ich gerne gemeinsam die angenehmen sowie die unangenehmen Seiten eines Vereinslebens teilen wollte. ....Dies war gleich am Anfang meiner Mitgliedschaft der Fall und sogleich wollten mich eine Reihe von Mitgliedern aus dem Verein rauswerfen, weil mich einige nicht kannten und andere, weil es ihre Art ist, sich über andere aufzuregen, damit nicht auffällt, wie wenig sie selber für den Verein leisten. Ich meine damit niemand spezielles, sondern eine Tendenz, die in unserem Verein herrscht und wie sie in jedem anderen Verein auch zu finden ist.“



Ich musste feststellen, dass, obwohl der Verein über 40 Mitglieder verfügt, der Verein, was aktive Mitgliedschaft angeht, sehr klein ist. Ich sah und sehe immer wieder nur dieselben Gesichter und diese waren teilweise recht unzufrieden.

Ich habe darüber öfters nachgedacht und lange Gedanken gemacht und bin zu dem Urteil gekommen, dass dies ganz natürlich ist. Denn, wird von manchen Mitgliedern Einsatz gezeigt, so werden sie dafür zwar nicht bestraft, aber sie werden auch nicht dafür belohnt, sondern genau so behandelt wie andere auch, die sich nur dann zeigen, wenn es zu repräsentieren gilt (Karnevalssitzungen, Karnevalswagen) bzw. wenn es etwas umsonst gibt (Fischessen, Ausflug).

Diesem Zustand will ich mit dem Verdienstorden entgentreten.

Der Orden soll dazu dienen, endlich den Leuten, die sich über das normale Maß hinaus durch Einsatz, Initiative, Kreativität und Ideenreichtum für den Verein einsetzen den Dank des Vereins auszusprechen, sie über die anderen zu stellen und dadurch den etwas lahmeren Mitgliedern einen Anreiz zu bieten.

Dieser Orden muss eine ganz besondere Ausstrahlungs- und Anziehungskraft auf die Mitglieder haben.“

Herr Kayser knüpfte die Stiftung dieser 10 Verdienstorden hinsichtlich ihrer Verleihung an 10 Bedingungen, um die Besonderheit der Auszeichnung zu gewährleisten:

1. Der Vorstand entscheidet, wer durch diesen Orden ausgezeichnet wird.
2. Der Orden darf nicht an Mitglieder des amtierenden Vorstands verliehen werden, um Unregelmäßigkeiten und Missstimmungen im Verein zu vermeiden, wenn Mitglieder des Gremiums, das über die Verleihung entscheidet, sich selber den Orden verleihen können. Sie können den Orden nach Ausscheiden aus dem Vorstand verliehen bekommen, wenn sie entsprechendes geleistet haben.
3. Der Orden ist nicht dazu da, Politikern, Personen des öffentlichen Lebens, Nichtmitgliedern der KG sowie Ehrenratsherren zu hofieren und darf an diesen Personenkreis nicht ausgegeben werden.  
Ausnahme: sie haben sich weit über das normale Maß um den Verein verdient gemacht, dann muss aber die 2/3 Mehrheit der Mitgliederversammlung über die Verleihung entscheiden.
4. Der Orden soll nicht dazu dienen, um Leute zu ehren, die seit Jahren nur dem Verein angehören. Er soll Leute auszeichnen, die sich vor allem in der laufenden Session aber auch in den vorherigen Jahren auch außerhalb der Karnevalstage für den Verein produktiv, kreativ und aktiv engagiert haben, wobei vorübergehende Nichtaktivität aus Krankheitsgründen oder aus beruflichen Gründen nicht negativ gewertet werden soll.
5. Der Orden ist nicht verkäuflich oder gegen andere Orden eintauschbar.
6. Die Orden sind von 1-10 nummeriert und sind nach Verleihung mit Nummer und dem Namen des Ausgezeichneten zu protokollieren.
7. Der Orden sollte an eine maximal zwei Personen pro Jahr ausgegeben werden; jedoch ist es besser keinen Orden zu verleihen, als ihn an einen Unwürdigen auszugeben.
8. Der Orden sollte während der jährlichen Karnevalsitzung ausgegeben werden, um seine Bedeutung herauszustellen.
9. Er sollte erstmals zum 06. Februar 1981 verliehen werden
10. Der Orden sollte einen Namen erhalten. Hierzu schlug er vor, den Verdienstorden

### **„Sehnrather Sternkreuz“ der KG Rötsch mer jett**

zu nennen.

Dieser Orden war ein Schmuckstück und hat durch seine Seltenheit einen hohen ideellen Stellenwert erhalten.

Nachgewiesen wurde er insgesamt nur sechsmal verliehen, und zwar an:

Willi Engels († 04.08.1999); Peter Reisinger (†); Hans Müller (†), Achim Bubacz († 08.12.2017), Rolf Scharwei. († 25.09.2018) und zuletzt am 19.01.2018 an Ursula Kirion.

Nach einstimmiger Billigung der Mitglieder wurde die Gesellschaft am 23.02.1981 ins Vereinsregister (VR 100245 AG Köln) eingetragen. Ausweislich des Registerauszugs findet sich hier auch der Hinweis, dass am 13.06.1976 eine Satzung errichtet wurde.

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung am 18.04.1981 wurde für die Session 1981/1982 wieder ein Männerballett aus Mitgliedern der KG gegründet, für das sich im Oktober 1981 die Mitglieder G. Kirion, Peter Kirion, Alfred Urhahn, Willi Fassbender, Rolf Scharwei, Jürgen Kanitz, Hermann-Josef Duell, Bauer, Linnartz, Kayser, Schmitz und Bergmann meldeten.

Aus Anlass der Schließung der Gaststätte „Schiffer“ (Breitestr.) stiftete die Gastwirtin Elli Schiffer der KG eine Stoffpuppe in den Farben der Gesellschaft.

Am 15.04.1983 wurde satzungsgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Hermann Duell wurde als Vorsitzender eindrucksvoll bestätigt und als Präsident wurde Hans-Joachim Bubacz bestellt.

In einer Versammlung am 21.10.1983 sprachen sich alle Mitglieder dafür aus, die Vereinsaktivitäten nicht mehr allein auf die jecke Zeit zu beschränken. Auch außerhalb des Fasteleer wollte man aktiv sein. Den Auftakt bildete, wie bereits erwähnt, 1980 die erstmalige Teilnahme am Sindorfer Weihnachtsmarkt. Seit 2007 organisiert die KG mit Beteiligung örtlicher Gruppen einen Weihnachtsmarkt für Sindorf und von 2008 bis 2011 wurden die legendären Oktoberfeste der IWG durch ein Starkbierfest wiederbelebt.

Die Sessionseröffnung am 11.11.1984 feierte die KG mit einem Tambourcorps auf dem Zentralplatz.

Dann hieß er Abschied nehmen von dem langjährigen Provisorium ‚ZELT‘, an das sich die Sindorfer inzwischen gewöhnt hatten. Mit prachtvoller Galasitzung verabschiedete man sich am 25.01.1985 vom Zelt und der Hermann-Löns-Str..

Die neue Session bescherte den Karnevalisten zur Prunksitzung (Zitat Kölnische Rundschau: „in bester Rötsch-mer-jett-Manier“) am 17.01.1986 die neue Mehrzweckhalle an der Ulrichschule. Aus einem Zeitungsartikel des Kölner Stadtanzeiger vom 20.01.86 sei wörtlich zitiert:

*„Auch in Sindorf werden Träume wahr. Einen Monat vor der offiziellen Eröffnung jubelten die Mitglieder der KG. Nachdem seit 1975 nur in einem Zelt gefeiert werden konnte, stand jetzt die neue Festhalle neben der Ulrichschule zur Verfügung. Gleich hatte die neue Halle einen Namen, wenn auch nicht offiziell: ‚Sindorfer Gürzenich‘ wurde sie von vielen genannt. Das es mit der Halle etwas besonderes auf sich hat, unterstrich ein Plakat im Foyer, es verbot den Verzehr von Speisen im Saal.“*

Ein Höhepunkt der Prunksitzung war sicherlich der Auftritt des „Sindorf-Clans“, gemeint war das erste vollständige Dreigestirn, das die Gesellschaft für das Festkomitee stellte: Willi Faßbender (Prinz, † 12.07.2022), Heinz Faßbender (Bauer, † 29.07.2013) und Schwager Helmut Thust (Jungfrau, † 26.04.2014) sowie der Cousin der Gebrüder Faßbender, Heinz Kings (†) als Prinzenführer.

Die Macht gehörte einmal mehr einer Sindorfer Familie. Sie trug aber nicht nach Art des amerikanischen Fernseh-Öl-Clans untereinander Fehden aus, sondern strahlte Freude und Humor aus.

Eine nette Anekdote ist vom Empfang bei der Polizei in Kerpen überliefert:

Als das Dreigestirn Anfang Februar 1986 die Polizeigewalt in der Stadt Kerpen übernahm, stellte der damalige Wachleiter Hans Schubmehl, der als altgedienter Karnevalist alle Tricks des humoristischen Gewerbes kannte, allerdings eine Bedingung:

In Anspielung auf den Namen der KG, aus der das Dreigestirn kam - die Röttsch mer jett - musste Prinz Willi sich einer Prüfung unterziehen: Der Wachleiter hatte eine Kinderrutsche für die Tollitäten besorgt, die das Dreigestirn erklimmen musste, um mit Schwung hinabzugleiten. Der Test gelang. Zum ersten und einzigen Mal in der Session kam das Dreigestirn somit gehörig ins Rutschen.

Für die freundliche Aufnahme revanchierte sich die KG mit einem besonderen Geschenk: seit langem schon waren in der Kerpener Polizeistation Polizeimützen aus aller Welt zu sehen, zusammengetragen und „organisiert“ von den Kerpener Beamten und Freunden der Polizeistation. Prinz Willi überreichte nun ein weiteres Exemplar für die Sammlung - eine Original-Mütze aus dem norwegischen Bergen.

Prinz Willi Faßbender muss das Festkomitee damals so beeindruckt haben, dass er im Jahr darauf seine Karriere als Dauer-Prinzenführer begann und als ständiger Prinzenführer des Festkomitees bis zur Niederlegung dieser Funktion mit Ende der Session 2009/2010 rund 4000 Auftritte absolvierte. Das Festkomitee ernannte ihn am 11.11.2010 zum Ehrenprinzenführer.

Im September des gleichen Jahres verstarb leider unser langjähriger Vorsitzender Hermann Duell. Für die Gesellschaft ein herber Verlust, hatte er doch über 13 Jahre die Geschicke der Gesellschaft maßgeblich geleitet. Immer wieder war er Motor und Vorbild unserer Mitglieder zugleich. Es ist seinem persönlichen Einsatz zu verdanken, dass unsere Gesellschaft heute nicht mehr aus dem Sindorfer Vereinsleben wegzudenken ist.

Jürgen Kanitz übernahm den Vorsitz der Gesellschaft.

Gemeinsam mit der KG Fidele Jungen wurde 1986 erstmals ein Silvesterball mit einem großen Show-Orchester durchgeführt. Diese gemeinsame Veranstaltung wiederholte man bis einschließlich 1989.

Böse Zungen hatten vor dem Einmarsch zur Prunksitzung am 13.02.1987 behauptet, heute, am Freitag dem 13. und auch noch bei Vollmond, muss ja etwas schief gehen. Doch allen Unkenrufen zum Trotz - es wurde ein Glückstag und abermals eine rauschende Sitzung nach bester „Röttsch mer jett-Manier“. Der Ansicht waren auch die Besucher in der Mehrzweckhalle. Sie wurden Zeuge einer Uraufführung. Günter Baxmann († 06.11.2016), selbst seit 1982 Mitglied der KG, sang das „Sindorfer Leed“, das er nach der Melodie des Treuen Husaren getextet hatte. „ Jo mir us Sindorf sin us joder Art, mir sin ken Buure und ken Löck us d'r Stadt. Mir han e Hätzje, dat es voll Sonnesching, dröm kann et nirgends su schön wie en Sindorf sin“, erscholl der Refrain aus 500 Kehlen.

Der Sessionsorden 1986/1987 zielte in Richtung Finanzamt. „En leer Täsche setze kein Flüh“ - war das Motto. Der Peijass zeigt seine leeren Taschen und darüber breitet der Pleitegeier seine Flügel aus. Das Motiv hatten sich die Ordenskünstler einfallen lassen, weil die KG 1986 die Steuerfahnder zu Besuch hatte.

Auf Antrag der KG vom 27.11.1987 wurde der Gesellschaft durch Pachtvertrag vom 08.08.1988 die Fläche hinter dem ehemaligen Hallenbad vorerst für 5 Jahre verpachtet, um dort eine Wagenhalle errichten zu können.

Der Bau der Halle war der KG nur möglich durch ein großzügiges Sponsoring von Sindorfer Firmen, Geschäftsleuten und Architekten. Stellvertretend seien hier folgende Firmen genannt: Kölling Bau, Albrecht Autovermietung, Pieper Eisenhandel, Kanitz, Weber Kies, Welter Baustoffhandel, sowie der Architekten Manfred Wenzel und Klaus von der Heyde.

Nach dem Spatenstich am 08.10.1988 wurde insbesondere in 1988/1989 die Wagenhalle in erheblicher Eigenleistung (rund 400 Arbeitsstunden) und unter Aufwendung erheblicher eigener Finanzmittel (damals rund 40.000 DM) errichtet, deren in Gebrauchnahme am 16.03.1992 erteilt wurde.

Leider konnte die KG diese Halle nur bis Anfang 2000 nutzen.

Mit dem Ordensmotiv der Session 1987/1988 soll der früher einmal selbstständige Ortsteil Sehnrath nicht in Vergessenheit geraten. Damit der Ortsnamen erhalten bleibt, hat man ihn auf dem Orden verewigt. Um an den gewünschten Zierstein zu erinnern, wurde ein Findling mit einem darauf sitzenden Peijass ebenfalls auf dem Orden abgebildet. Ein solcher Findling mit der Inschrift „Sehnrath grüsst“ steht heute im Zentrum des ehemaligen ‚Sieheroth‘, dem heutigen Zentralplatz.

Nur noch zwei Vereine, die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft und die KG Rötsch mer jett, tragen heute in ihrer Ortsbezeichnung noch den Namen Sehnrath.

Getreu dem Namen „Rötsch mer jett“ schenkte Bürgermeister Peter Müller der KG anlässlich ihrer Jubiläumssitzung zum 60-jährigen Bestehen am 12.11.1988 symbolisch ein Bankmodell. Die richtige Bank, so versprach er, wird nachgeliefert und soll einen schönen Platz in Sindorf finden. Auf diese Bank wartet die KG bis heute.

Gemäß Vorstandsbeschluss vom 17.02.1989 wurde es unseren aktiven weiblichen Mitgliedern erstmals gestattet, am Veilchendienstagszug auf dem Gesellschaftswagen teilzunehmen.

Am 12.01.1990 endlich legte die Mitgliederversammlung durch Beschluss fest, dass aktive weibliche Mitglieder die gleichen Rechte und Pflichten haben wie die männlichen Mitglieder. Aber erst nach einem Vorstandsbeschluss vom 20.09.1991 darf der Elferrat mit aktiven weiblichen Mitgliedern besetzt werden.

Dies hat sich positiv auf die Entwicklung der KG ausgewirkt. Seitdem bezeichnet sich die KG als „Familiengesellschaft“.

Dem Kölner Stadt-Anzeiger ist zur Sitzung vom 26.01.1990 zu entnehmen, dass Pastor Reinhold Steinröder wieder einmal für eine Sondereinlage gut war. Als Scheich flitzte er auf die Bühne und überraschte das Mariechen der Bürgergarde Blau-Gold, Monika Abthoff, mit zwei leckeren Bütze op beetzte Backe. „Eine vorsorgliche Maßnahme, vielleicht werden ich auch mal Kardinal“, begründete er seine spontane Aktion. Denn Monika war die einzige Kölsche Marie, die bisher von einem Kardinal jebützt wurde, hatte der Kommandant der Bürgergarde vorher verraten.

Am 15.07.1991 beteiligte sich die Karnevalsgesellschaft an der Gründung des Fördervereins ‚Freunde und Förderer des Sindorfer Kinderzuges‘. Seitdem sind Vereinsmitglieder der Gesellschaft ständig im Vorstand dieses Fördervereins tätig und tragen durch ihren unermüdlichen Einsatz wesentlich dazu bei, dass die mehr als 55-jährige Tradition des Sindorfer Kinderzuges lebendig bleibt. Bei der Eröffnung der Session 1991/1992 der beiden Karnevalsgesellschaften „Fidele Jungen“ und „Rötsch mer jett“ am 10.11.1991 in der Sindorfer Mehrzweckhalle war der neu gegründete Förderverein erstmals mit von der Partie und konnte mit Alfred Pöttgen bereits das 100. Mitglied begrüßen.

Von 1992 bis 2000 richtete die Gesellschaft im Mai jedes Jahres ein Sportfest aus, beinhaltend ein Fußball- und Bosselturnier für die dem Festkomitee der Stadt Kerpen angeschlossenen Karnevalsvereine sowie den Sindorfer Ortsvereinen. Leider blieben einige Mitglieder der KG beim Fußballturnier in den ersten Jahren nicht von ernsthaften Verletzungen verschont, so dass die KG danach lediglich Bosselmannschaften stellte. Seit dem Jahr 2001 beinhaltet das Sportfest nur noch Bosseln.

1992 wird die Gesellschaft Mitglied des Karnevalsverbandes Rhein-Erft (Mitgliedsnummer 0136).

Am 20.09.1992 beschloss der Vorstand auf Anregung des Vorsitzenden Jürgen Kanitz und des Präsidenten Achim Bubacz die Gründung einer Kinder- und Jugendtanzgruppe. Ziel war

es nicht, eine Tanzgarde, sondern nach dem Vorbild der großen Kölner Vereine, eine gemischte Tanzgruppe aufzubauen.

Bis zu diesem Tag gab es in der Stadt Kerpen lediglich zwei Tanzgarden und eine Gesellschaft mit einer Mädchentanzgruppe. So kam es, dass die KG Rötsch mer jett als Vorläufer vieler inzwischen neu gegründeten Tanzgruppen in Kerpen diente.

Bei der Wahl der Kostüme wurden die kölschen Originale Hänneschen und Bärbelchen als Vorbilder gewählt.

Im September 1993 begann das Training unter Regina Schwenk.

Zum 65. Geburtstag präsentierte die KG dann erstmals ihre Tanzgruppe. Zur gelungenen Premiere sei aus dem Kölner Stadtanzeiger vom 25.01.1994 zitiert:

*„Mit besonderem Stolz blickten die Jecken der KG auf ihre Kindertanzgruppe. Pänz von 3 bis 14 Jahren wirbelten über die Bühne, dass sich die Besucher der Kostümsitzung am 22.01.1994 die Augen rieben.“*

Zum Ende des Jahres 2002 ging anlässlich der Weihnachtsfeier ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Hänneschen & Bärbelchen erhielt dank einer gemeinsamen Aktion der Eltern und des Vereins eine eigene Standarte, die am Karnevalssonntag (02.03.2003) in St. Maria Königin im Rahmen einer Messe in kölscher Mundart von Diakon Philipp Börsch geweiht wurde und die Kinder- und Jugendtanzgruppen seither bei ihren Auftritten begleitet.

Auch freizeitmäßig ist es bei Hänneschen und Bärbelchen nicht langweilig.

Wenn wir Ihr / Euer Interesse an der Tanzgruppe „Hänneschen und Bärbelchen“ geweckt haben, die vollständige Chronik der Tanzgruppe und viele weitere Informationen finden Sie / findet Ihr unter dem Menüpunkt „Tanzgruppe“.

Am 18.11.1992 erleidet die Gesellschaft einen schmerzlichen Verlust. Sie trauert um Ferdi Ahren, der über 25 lange Jahre den Karneval in Sindorf als Literat der Gesellschaft maßgeblich mitgestaltet hat. Ferdi Ahren war noch ein „echter“ Literat – er stellte die Sitzungen noch selbst zusammen und kaufte nicht, wie heutzutage meist üblich, das komplette Programm bei einer Agentur ein.

Gerne erinnert sich die Gesellschaft deshalb an die vielen Veranstaltungen, die Ferdi Ahren so trefflich vorbereitet hatte.

In puncto „Fastelovendserfahrung“ bleiben beim Dreigestirn der Stadt Kerpen der Session 1992/1993 keine Wünsche offen. Prinz Walter (Walter Burmeister, † 27.02.2016) war bereits mit 14 Jahren Kinderprinz von Sindorf. Bauer Günter (Günter Baxmann, † 06.11.2016) zog als Musiker jahrelang mit der bekannten Gruppe „Brelleschlange“ über die Sitzungs Bühnen des Erftkreises. Selbst Jungfrau Raffaella (Ralf Zimmermann) ist karnevalistisch vorbelastet. Mit diesem Trifolium stellt die Gesellschaft ihr zweites vollständiges Dreigestirn.

Überhaupt ist der Karneval in dieser Session fest in den Händen der Familie Burmeister. Walter Burmeister ist Prinz des Kerpener Dreigestirns und sein Sohn Uwe trat in seine Fußstapfen und regiert im Kinderdreigestirn der Ulrichschule als Kinderprinz Uwe II. die Jecken in Sindorf.

Zwischen den rund 550 kostümierten Jecken der Kostümsitzung am 27.01.1996 tanzte Christian Schiffer etwas aus der Reihe. Der Karnevalsjeck, der sich selbst als „Sehnrather Urgestein“ bezeichnete, fiel in Schlips und Kragen auf. Er eiste sich eigens von einer Hochzeitsfeier los, um der heimischen KG die Treue zu halten.

Am Aschermittwoch des Jahres 1996 reisten die Mitglieder Werner Skupsch und Karl-Josef Heidmann nach Köln mit dem Ziel, Dekorationsmaterial im Gürzenich abzuholen, das seitdem die Mehrzweckhalle zu den Kostümsitzungen schmückt und zur besonderen Atmosphäre der Sitzungen der KG maßgeblich beiträgt.

Durch den Vorstandsbeschluss vom 06.05.1996 öffnete sich die KG auch Interessierten, die die KG ohne Verpflichtungen durch Beitragszahlungen unterstützen wollten: die Aufnahme inaktiver Mitglieder wurde beschlossen.

Auf Anregung von Ewald Burger beschließt der Vorstand am 11.12.1996, die Tradition der „Nubbelverbrennung“ aufleben zu lassen. Erstmals am 05.01.1997 thronte am „Alten Brauhaus“ die in liebevoller Handarbeit hergestellte mannshohe Strohuppe. Mysteriös wurde das Geschehen dann am Abend des Veilchendienstag (11.02.1997) am Übergang zu Aschermittwoch. Auf einer Bahre trug man den Stoffmann durch Sindorf, um ihn anschließend zu verbrennen. Bis heute versammeln sich zu später Stunde all jene, die gerade noch ausgelassen gefeiert haben und auch die jecken Gäste, die sich eben noch lachend, bützend und schunkelnd in den Armen lagen, werden auf einmal still, soweit der angestiegene Kölschpegel es zulässt, um trauend und wehklagend das Ende der Karnevalszeit zu beweinen und schieben dem Nubbel alle Schuld für die kleineren Missetaten innerhalb der Session in die Schuhe. Er wird für seine -und aller anderen- Verfehlungen herangezogen. Schaurig dröhnt die „Decke Trumm“ während Beschimpfungen auf ihn herniederprasseln, das Feuer lodert und seine gierigen Flammen nur auf den Stoffmann warten.

Bei der Kostümsitzung am 18.01.1997 hatte Präsident Achim Bubacz einen eigenen, überraschenden Auftritt: Bauchredner Peter Kerscher holte ihn runter auf die Bühne, verpasste ihm ein Mützchen und gebrauchte ihn als Bauchrednerpuppe. „Wenn die Mädchen schlafen gehen“, mit diesem Text zu Louis Armstrongs „Lullaby“ verwandelte sich der Sitzungspräsident zur Freude der Jecken im Saal unversehens in eine komische Figur.

In der Session 1998/1999 stellt unsere Gesellschaft, die in dieser Session ihr 70-jähriges Bestehen feiert, für das Festkomitee der Stadt Kerpen ihr drittes vollständiges Dreigestirn. Angeführt wird das Dreigestirn von Prinz Josef I. (Josef Lilienbecker), der gemeinsam mit Bauer Manfred (Manfred Heimann) und Jungfrau Petra (Peter Müller, † 23.09.2015) im Kegelclub „Stieff drinn“ die Kugel um die Wette wirft. Um den Überblick übers Feiern nicht zu verlieren, stehen mit Prinzenführer Willi Fassbender († 12.07.2022) und Adjutant Detlef Melinat (†) dem Dreigestirn erfahrene Männer in Sachen Karneval zur Seite.

Einen populären Gast begrüßten die Besucher der Kostümsitzung am 17.01.1998: eskortiert von der Kölner Prinzengarde und einem Kamerateam des WDR marschierte Fernsehmoderatorin **Birgit Schrowange** zu Beginn in die Mehrzweckhalle ein. Die Moderatorin schaute den Gardeoffizieren für einen Sendebeitrag während des gesamten Abends über die Schulter und kam auf diese Weise auch nach Sindorf. „Hier ist ja richtig Stimmung“, urteilte sie über das Publikum.

„Spruute“ sind den Sindorfern wohlbekannt, davon konnten sich in der gleichen Sitzung die „Zwei us em Vürjebirch“ überzeugen.

Daß Kohl, rein pflanzlich gesehen Kappes sei, das schluckte das Sindorfer Publikum klaglos, berichtet der Kölner Stadt-Anzeiger in seiner Ausgabe vom 23.01.1997. Aber Rosenkohl als einen kleinen Kohl oder „Poppeköchekappesje“ zu definieren, das gab der Rede des Duo's eine völlig andere Wendung. Letztlich machte den Besuchern aber der Vortrag über den Rosenkohl sichtlich Spaß. Mit dem schunkelverdächtigen Lied „Mama hat frisch jekocht“ und einem leicht zu singenden Refrain erzählte der lange Willi Langen und sein Partner Many Lohmer eine Anekdote, die eben den Rosenkohl zum Inhalt hatte.

Das Vereinslokal ‚Altes Brauhaus‘ hatte in der Zwischenzeit mehrmals Besitzer und Pächter gewechselt. Nachdem anlässlich eines Umbaus in 1998/1999 durch die neuen Besitzer die Nutzung als Vereinslokal praktisch unmöglich gemacht wurde, hat die Gesellschaft im September 1998 beschlossen, ihr Vereinslokal im ‚Haus Wilkens‘ anzusiedeln.

Bei der satzungsgemäßen Neuwahl des Vorstandes am 07.05.1999 wurde Achim Bubacz erneut eindrucksvoll bestätigt und Ewald Burger zum Vorsitzenden bestellt.

Am 04.08.1999 trauert die Gesellschaft um Willi Engels (Plönne Wellem). In Sehnraht geboren - eine rheinische Frohnatur. Sein Leben, Denken und Schaffen war geprägt von der Tradition kölscher Toleranz.

Mit ihm verlor die Gesellschaft das letzte ihrer Gründungsmitglieder. Plönne Wellem hat in den Jahren 1960 bis 1963, in denen er als Präsident wirkte, den Weg der Gesellschaft in herausragender Weise mitgestaltet. Im November 1991 wurde er zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.

Am 10.12.1999 erhielt die Gesellschaft die Kündigung des Pachtvertrages zum 31.05.2000 durch die Stadt Kerpen. Diese wollte das Gelände neben dem zukünftigen Bürgerhaus und dem S-Bahnhof anderweitig nutzen.

Am 10.05.2000 hatte die KG die Wagenhalle vollständig geräumt, wenige Tage später kamen die Abrissbagger.

Mit dem Abriss hatte die KG nicht nur die Unterstellmöglichkeit für ihren Wagen und die anderen vereinseigenen Materialien verloren, sondern auch einen beträchtlichen Vermögensverlust zu verkraften. Es bedurfte großer Anstrengungen, um den schlimmsten Fall, eine Reduzierung oder gar Einstellung der Aktivitäten für die Brauchtumpflege und Jugendförderung zu vermeiden.

Es konnte nie endgültig geklärt werden, wessen Eigentum die Halle sei, deren Wert in einem der KG vorliegenden Architektengutachten aus dem Jahre 2000 auf rund 180.000 DM (entspricht rund € 90.000) beziffert wurde. Die Halle stand auf städtischen Grund, wurde aber seinerzeit mit Mitteln der KG errichtet.

Ein durch die KG geplanten Bau einer neuen Halle, die man mit den Hallen an der Erftstraße gemeinsam mit dem dortigen Landwirt Kübbeler errichten wollte, scheiterte an den zu hohen Kosten

Gar keinen Spaß mehr hatte die KG im Jahre 2000 an der Mehrzweckhalle; sie ist zu klein - über 150 Kartenwünsche müssen abgelehnt werden - und ziemlich trist. Alljährlich dekorieren die Mitglieder seitdem in 10-stündiger, liebevoller Arbeit die ansonsten triste Halle in einen Traum aus Rot und Weiß.

In der Vorstandssitzung vom 27.03.2000 berät der Vorstand das Angebot der IG Blötschköpp zur Übernahme der Eröffnung des Straßenkarnevals an Weiberfastnacht auf dem Zentralplatz, das auch anderen, in Sindorf aktiven karnevalistischen Vereinigungen zugeht.

Es versteht sich nahezu von selbst, dass sich die Verantwortlichen diese Chance der volkstümlichen Brauchtumpflege nicht entgehen lassen wollten und so beschloss der Vorstand am 08.05.2000, gemeinsam mit der KG Fidele Jungen ab der Session 2000/2001 die Durchführung der Eröffnung des Straßenkarnevals an Weiberfastnacht auf dem Zentralplatz zu übernehmen.

Anlässlich der Sessioneröffnung am 11.11.2001 wird erstmals das Jugenddreigestirn des „Verein der Freunde und Förderer des Sindorfer Kinderzuges e.V.“ (FSK) innerhalb der Veranstaltung der KG Rötsch mer jett proklamiert, wovon wegen des stimmungsvollen Rahmens bis zur Session 2010/2011 nicht mehr abgewichen wurde.

2003 löste Horst Joisten, der seit 2001 bereits die Sitzungen leitete, Achim Bubacz als Präsident ab.

2004 feierte die Gesellschaft ihr 75-jähriges Bestehen, stellt deshalb ihr 4. vollständiges Dreigestirn für das Festkomitee der Stadt Kerpen: Prinz Wolfgang I. (Wolfgang Vogel), Bauer Karlo (Karl-Leo Engels, † 20.02.2019) und Jungfrau Vroni (Volker Bulich) führen die

Kerpener Narren durch die Session und kegeln auch noch im selben Kegelclub „Stieff drinn“, dem auch ihr Adjutant Peter Müller (†) Jungfrau im Dreigestirn der Session 1998/1999, angehört.

In der Kostümsitzung am 17.01.2004 wird die Gesellschaft vom Präsidenten des Festkomitees der Stadt Kerpen zur Traditionsgesellschaft ernannt.

Auf Initiative von Rainer Büles gründete sich abermals ein Männerballett, nachdem die Idee dazu beim karnevalistischen Frühschoppen am Karnevalssonntag 2004 für einen einmaligen Auftritt aus Anlass des Jubiläums der KG geboren wurde.

Das neue Männerballett ist ein Zusammenschluss von Mitgliedern der Gesellschaft und des Ehrenrats die sich selbst finanzieren.

Als Trainerin konnte das ehemalige Mitglied der Tanzgruppe der KG Knollebuure Blatzheim, Ghislaine Engelbrecht, gewonnen werden - ein Glücksgriff, wie sich zeigen sollte.

Ein geeigneter Name für die Gruppe musste her, viele interessante Vorschläge kamen. Der Name auf den sich alle einigen konnten, hieß ab November 2004 „Männer's“.

Zur Sessionseröffnung am 07.11.2004 trat dieses Männerballett erstmals öffentlich auf. Die Frauen und Verwandten jubelten den Männer's zu und waren sehr erstaunt, welche „Höchstleistungen“ in kurzer Zeit möglich waren - sie hatten ja nur 3 Monate Zeit.

Wenn wir Ihr / Euer Interesse an den „Männer's“ geweckt haben, die vollständige Chronik der Tanzgruppe und viele weitere Informationen finden Sie / findet Ihr unter dem Menüpunkt „Männer's“.

Gut besucht war die Mehrzweckhalle der Ulrichschule am 12.11.2006 – die KG hatte zur traditionellen Sessionseröffnung eingeladen. Den Närrinnen und Narren in bester Feierlaune, wurde ein volles Programm geboten. Mit Temperament und Akrobatik präsentierte sich die vereinseigene Tanzgruppe „Hänneschen und Bärbelchen“, die in diesem Jahr auf ihr 15-jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Deshalb hatte die KG ihren diesjährigen Sessionsorden mit Hänneschen und Bärbelchen vor dem Vereinslokal, dem Haus Wilkens, geziert.

Dann ging es Schlag auf Schlag, die Sindorfer Stroßemusikante spielten auf, aus Bergheim kam die Kindertanzgruppe der KG „Speckmän“, das Männerballett der KG, „Die Männer's“ konnten die Sindorfer Jecken einmal mehr begeistern, die Buirer Fründe heizten die Besucher mit kölschem Liedgut ein.

Das kulturelle Angebot für die örtliche Gemeinschaft über die karnevalistischen Kernaktivitäten hinaus auszubauen, lag und liegt der Gesellschaft besonders am Herzen.

Wie bereits erwähnt: schon 1983 sprachen sich alle Mitglieder in einer Versammlung dafür aus, die Vereinsaktivitäten nicht mehr allein auf die jecke Zeit zu beschränken. Auch außerhalb des Fasteleer wollte man aktiv sein.

Den Auftakt bildete im Grunde die seit 1980 erfolgte Teilnahme am Sindorfer Weihnachtsmarkt rund um die St. Ulrich-Kirche. Gemeinsam mit der KG Fidele Jungen folgten 1986 bis 1989 Silvesterbälle mit großem Show-Orchester. Seit 1992 werden die inzwischen sehr beliebten Bosselturniere durchgeführt.

Der spontane „Adventstreff“ in 2006 ist ein weiteres Beispiel dafür, dass die Gesellschaft auf vielfältige Weise zum kulturellen Leben in Sindorf beizutragen bereit ist, um auch außerhalb der „fünften Jahreszeit“ die Geselligkeit zu pflegen.

So herrschte am 10.12.2006 auf dem Parkplatz am Café Dackweiler Adventsstimmung. Durch einstimmigen Mitgliederbeschluss vom 27.10.2006 organisierte die KG einen Adventstreff ohne gewerbliche Aussteller in Eigenregie und mit einem besinnlichen Rahmenprogramm. Maria Bräutigam und weitere Mitstreiter hatten zu einer Krippenausstellung in ein Zelt eingeladen. Die Gruppen „Buirer Fründe“ und „De Brelleschlange“ trugen alte und neue Weihnachtslieder vor und brachten richtige Festatmosphäre auf den Platz.



Nachdem in 2007 ein „gemeinsamer Weihnachtsmarkt Sindorfer Vereine“ nicht realisiert werden konnte, optimierte die KG ihr in 2006 erfolgreiches Konzept als Ergänzung zum traditionellen alternativen Weihnachtsmarkt der Pfarre St. Maria Königin. Ziel war es, auf einer möglichst breiten Basis einen Weihnachtsmarkt in stimmungsvoller, vorweihnachtlicher Atmosphäre und mit einem ausgewogenen Angebot an weihnachtlichen Waren zu organisieren, und zwar ohne professionellen Marktausrichter, sondern in ehrenamtlicher Tätigkeit und in Eigenregie Sindorfer Vereine. Mit Freunden einen heißen Glühwein trinken und dabei besinnlicher Musik zu lauschen, die Krippenausstellung zu besuchen und sich vom Weihnachtsspiel der Sindorfer Spaßvögel und Weihnachtsgedichten begeistern zu lassen, dazu lud die KG am 15. und 16.12.07 ein und setzte mit dem Weihnachtsmarkt in der Hermann-Löns-Str. ihre Aktivitäten in Bezug auf das kulturelle Leben in Sindorf fort.

Der große Besucherzuspruch und die vielfältigen positiven Resonanzen zeigen, dass es der KG gelungen ist, ein konzeptionell überzeugendes und attraktives Angebot für Sindorf bereit zu halten.

Aus einem Eintrag im Gästebuch der KG sei zitiert: „auch wenn es nur ein paar Buden bzw. Zelte waren, so war das Angebot sehr gut. Es hat sich wunderbar von anderen Märkten hier in der Umgebung abgehoben. Man sieht also, geht doch. Weiter so. Freue mich schon auf den nächsten Weihnachtsmarkt.“

An der Verbesserung des äußeren Rahmens für den Weihnachtsmarkt 2008 im Sinne von weihnachtlicherer Ausgestaltung des Platzes wird die KG im Rahmen ihrer Möglichkeiten in den folgenden Jahren stets weiterarbeiten.

Ab Mai 2007 wird die Gesellschaft von Ewald Burger als Vorsitzender und Rainer Büles als Präsident geführt.

Die Teilnahme an den Festzügen der St. Ulrich Schützengesellschaft von 1932 und der St. Sebastianus Schützenbruderschaft von 1900 brachte der Rötsch mer jett 2007 weitere Sympathien in der Sindorfer Bevölkerung.

Herausragend war die Präsentation beim Umzug des Bundesschützen Tambour- und Trompetencorps „Edelweiß Kerpen“ in der Stadtmitte aus Anlass des 85-jährigen Bestehens dieses, seit 1991 bei den Veranstaltungen der KG auftretenden und freundschaftlich mit der Gesellschaft verbundenen Corps. Mit mehr als 65 Teilnehmer war die KG eine der größten Gruppen im Festzug und die fast 40 Kinder bezauberten mit ihren Hännchen & Bärbelchen-Kostümen die Leute am Straßenrand; immer wieder gab es spontan Szenenapplaus vom Publikum.

Wie bereits erwähnt, wurden die ersten Ehrenräte 1974, also vor nunmehr 34 Jahren ernannt. Aber erst am 08.06.2007 war es soweit: der Ehrenrat gab sich eine Ehrenratsordnung und beschließt darin u.a. ein einheitlich gekleidetes Auftreten bei allen öffentlichen Veranstaltungen der KG. Einstimmig wählten sie Willi Kalscheuer zu ihrem Präsidenten. Erstmals zur Sessionseröffnung am 11.11.2007 treten die Mitglieder des Ehrenrats einheitlich in weißer Litewka in die Öffentlichkeit, womit die Verbindung zur Gesellschaft auch äußerlich sichtbar hergestellt wurde.

Am 23.01.08 erteilte das Festkomitee der Gesellschaft die Zusage, in der Session 2010/11 ihr fünftes vollständiges Stadtdreigestirn stellen zu können.

Tradition zu erhalten schließt fortschrittliche Entwicklung nicht aus. Auch dafür steht die KG Rötsch mer jett mit ihren Mitgliedern.

Um auch außerhalb der fünften Jahreszeit gemeinsam zu feiern, fasste die Mitgliedschaft am 07.08.07 den Beschluss zur Durchführung eines Starkbierfestes an Mitfasten, das die Tradition früherer Sindorfer Oktoberfeste wieder aufleben lassen sollte.

Und rund 350 Besucher kommen am 08.03.08 zur Jungfernveranstaltung mit der 14 Personen starken Wülfershäuser Show- und Partyband. Sie hatten den Weg von der fränkischen Saale (Rhön) an die Erft gefunden. Um 20:00 Uhr marschierte die Band ein und spielte – fast

ohne Pause – bis morgens früh um 02:00 Uhr. Schnell füllte sich die Tanzfläche, auf der von da an ein ständiges Gedränge herrschte. Dieses Gedränge wurde nur unterbrochen vom Fassanstich durch den Ehrenratsherren der KG, Burkhard Dietz (†) und dem Präsidenten Rainer Bülles und einem Grundkurs im Schuhplatteln.

Der Auftritt war in jedem Fall ein Ereignis. Die abwechslungsreiche Mischung aus Unterhaltung und Gaudi, die Kombination aus volkstümlicher Blasmusik, Schlagern, Party- und Stimmungsmusik war es, die die Besucher begeisterte. Es zeigte sich, dass ein Starkbierfest den Veranstaltungsreigen der KG erfolgreich abrunden kann.

Die KG setzt damit die in 1983 begonnen Aktivitäten in Hinblick auf das kulturelle Leben in Sindorf fort.

Vom 18. bis 20.04.2008 fährt der Vorstand zu einer Klausurtagung nach Bad Münstereifel, um u.a. den Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich des 80jährigen Bestehens festzulegen. So wird z.B. beschlossen, nach 20 Jahren nochmals eine Festschrift aufzulegen und am Tag nach der Kostümsitzung einen Festkommers mit karnevalistischem Programm durchzuführen, zu dem – bei freiem Eintritt – alle Bürger/innen eingeladen werden. Zudem wird eine Ausstellung im Foyer der Mehrzweckhalle einen Überblick über die wechselvolle Geschichte der Gesellschaft vermitteln.

Noch während der Klausurtagung wird eine Ordensordnung beschlossen, in der die Voraussetzungen für die Verleihung des Sessionsordens, der Auszeichnungen der Gesellschaft und der Verbandsauszeichnungen geregelt werden.

Erstmals beraten werden: eine Kleiderordnung sowie eine Geschäftsordnung für den Vorstand.

Zur Einstimmung auf die bevorstehende Session, in der die Gesellschaft ihr 80-jähriges Bestehen feiert, war es am 27.09.2008 einmal wieder soweit. Die KG greift auf eine altbewährte Tradition zurück und bricht zu einer Bustagestour auf. Ziel war Kerpens belgische Partnerstadt St. Vith und der Wettergott meinte es mal wieder gut mit uns. Maßgeblich mit organisiert hatte die Tour der Partnerschaftsbeauftragte der Stadt Kerpen, Friedrich Löhr, selbst Ehrenratsherr der Gesellschaft.

Auf einem Wanderparkplatz nahe der Dahlemer Binz konnte nach alter Tradition einen Frühstücksbrunch in Eigenregie bei strahlendem Sonnenschein organisiert werden. Schnell waren Tische und Bänke aufgestellt und frische Brötchen geschmiert, wobei auch die Männer zu den Messern griffen. Dazu gab es ein lecker Kölsch.

In Rech besichtigten die Mitglieder den Blaustein-Schieferstollen, wozu sie sich „verkleiden“ durften – und das nicht, weil die KG ein Karnevalsverein ist. Gegen tropfendes Wasser gab es einen Friesennerz und um schmerzhaftes Zusammenstoßen mit dem Gestein vorzubeugen, erhielt jeder einen Helm. Die Damen waren begeistert – kunstvoll gestylte Frisuren waren in Gefahr.

Ein schöner Tag war nach dem ausgiebigen Besuch des Biermuseums in Rodt bei köstlichem Bier und ausgewählten Speisen schnell zu Ende gegangen.

Durch Vorstandsbeschluss vom 20.11.2008 wurde unser Vereinswirt, Reiner Wilkens, zum Ehrenmitglied ernannt.

Kein närrisches, aber dennoch ein sehr stolzes Jubiläum feierte die KG in der Session 2008/2009.

Kaum waren die letzten Silvesterknaller verraucht, da trafen sich die Mitglieder am 03.01.2009 zum Nubbel-Erwachen. Es ist schon zur Tradition geworden, dass die KG Rötisch mer jett den Nubbel an der Hauswand ihres Vereinslokals „Haus Wilkens“ aufhängt. In 2009 war die Feier aufgrund des 80-jährigen Jubiläums etwas größer angelegt. Getroffen wurde sich am Zentralplatz im „Zum Alten Brauhaus“, bis 1998 Vereinslokal unserer Gesellschaft.

Mit großer Unterstützung der Traditionsgesellschaft KG „Fidelio“ Elsdorf von 1893 e.V., die mit Musikzug und Funken angerückt war, setzte sich ein kleiner Karnevalszoch in Bewegung. Es war schon ein ansehnlicher Knubbel, der sich vom Brauhaus über die Kerpener Str. bewegte und für reichlich Aufsehen sorgte.

Erstes Ziel war das Haus des Optiker Drehsen, Kerpener Str. 62. Wie bereits erwähnt, befand sich an dieser Stelle ehemals der Gasthof „Zur Linde“, in dem die KG Rötisch mer jett 1929 gegründet wurde. Dort wurde eine Erinnerungstafel enthüllt, die der Ehrenrat der Gesellschaft gestiftet hatte, und seitdem auf den Gründungsort der Gesellschaft hinweist. Danach ging es mit viel Musik weiter zum „Haus Wilkens“, wo der Nubbel, der auf den Namen Werner hören sollte, angebracht wurde. Anschließend wurde im großen Saal im ersten Stock des Vereinslokals bis spät in die Nacht gefeiert.

In Anlehnung an das Gründungsjahr 1929 hatte sich der Elferrat für die Kostümsitzung am 17.01.09 entschieden, die Sitzung in Anzügen bzw. Kleidern der 20er Jahre zu bestreiten, was ein farbenprächtiges Bild gab. Gleich zu Beginn sprengte die Prinzengarde Köln die Bühne. Christian Pape, die Zugezogene Agnes Kasulke und Klaus & Willi glänzten mit ihren Reden, die Cöllner, de Boore brachten den Saal zum Singen und die Rabaue mit ihrem neuen Hit „So ein schöner Tag“ zusätzlich zum Tanzen und Turnen. Die Tanzgruppe der KG Rote Husaren Mannheim wirbelte ebenso über die Bühne Hännischen & Bärbelchen. Die Kinder begeisterten die Besucher ebenso wie die Männer's. Sie tanzten in Anzügen der 20er Jahre und zu Melodien aus dieser Zeit, wie u.a. „Veronika der Lenz ist da“ und „Mein kleiner grüner Kaktus“.

Stimmungsmäßig „einen draufgesetzt“ hat die Gesellschaft mit dem Festkommers anlässlich des 80jährigen Bestehens. Nach der Messe in St. Maria Königin und dem gemeinsamen Marsch zur Mehrzweckhalle, der musikalisch durch die Sindorfer Strossemusikante begleitet wurde, wurden die Mitglieder dort mit Böllerschüssen empfangen.

Beim Festkommers stellte die Gesellschaft in einer kleinen Ausstellung im Foyer der Mehrzweckhalle ihren wechselvollen Werdegang und ihr Vereinsleben dar.

Abordnungen verschiedener Karnevalsgesellschaften und örtlicher Vereine, aber auch viele Bürger/innen feierten mit der KG einen Festkommers der besonderen Art und einem Spitzenprogramm bei freiem Eintritt. Zweifellos war der Auftritt von Olaf Henning einer der Höhepunkte und selbst die Gratulanten warteten geduldig.

Die ungezwungene, lockere Veranstaltung wurde von allen Besuchern als wirklicher Event gelobt.

Die Session 2008/2009 bescherte den beiden Sindorfer Karnevalsgesellschaften mit der Herrensitzung der Rötisch mer jett am 07.02.09 und dem Garde-Biwak der KG Fidele Jungen am 08.02.09 ein Doppelveranstaltungswochenende. Bereits in der gemeinsamen Vorstandssitzung zur Vorbereitung der gemeinsamen Veranstaltungen an den Karnevalstagen gab es sehr schnell ein Einvernehmen: die aufwendige Hallendekoration der Rötisch mer jett verbleibt bis zum Ende des Gardebiwaks und wird anschließend gemeinsam abgebaut. Alles hat, so wie abgesprochen, durch die kameradschaftliche Kooperation und den effizienten Einsatz hervorragend funktioniert.

Am 21.03.09 lädt die Gesellschaft zu ihrem 2. Starkbierfest ein, diesmal unter dem Motto „Tanz mal wieder“. Rund 450 Besucher kommen zur Veranstaltung mit der Wülfershäuser Show- und Partyband.

Nach mehr als zwölf Jahren, in denen sie die Kinder- und Jugendtanzgruppe betreut und geleitet hat, teilt Karin Theis-Linden dem Vorstand am 28.05.09 mit, dass sie diese Funktion spätestens nach der laufenden Wahlperiode abgeben möchte. Sie informierte den Vorstand am 10.10.09, dass Sabine Liebert und Lutz von Hassel in Zusammenarbeit mit einigen Eltern die Betreuung der Tanzgruppe bis zur nächsten Jahreshauptversammlung kommissarisch übernehmen würden.

Beim 18. Bosselturnier am 20. und 21.06.09 gibt es eine Neuerung: erstmals findet auf Wunsch vieler Teilnehmer/innen am Samstagabend ab 19:30 Uhr eine After-Bossel-Party mit DJ statt.

Die Vereinstour 2009 führte am 03.10.09 nach Birgel/Eifel. Dort wurde uns ein Erlebnistag in der historischen Wassermühle gestaltet.

Am 08.10.2009 unterschrieb der Vorstand der KG und das Präsidium des Festkomitees die Vereinbarung über die Gestellung eines Dreigestirns für die Stadt Kerpen in der Session 2010/2011; es wird das 5. vollständige Dreigestirn sein, dass die Gesellschaft seit Gründung des Festkomitees im Jahre 1980 für das Festkomitee stellt.

In der Sitzung des Vorstands am 19.11.2009 wird eine Kleiderordnung für die Mitglieder beschlossen und damit auch eine Neuerung eingeführt: die aktiven Damen der Gesellschaft haben jetzt die Möglichkeit, zwischen einer Litewka und einer Damenweste zu entscheiden.

Die Mitgliederversammlung am 10.05.2010 wählt Lutz von Hassel und Sabine Liebert zu Betreuern der Tanzgruppe Hänneschen und Bärbelchen. Sie treten damit die Nachfolge von Karin Theis-Linden an, die sich in mehr als zwölf erfolgreichen Jahren große Verdienste um die Tanzgruppe erworben hat.

Sport und Party gab es dann am 20. und 30. Mai 2010. Insgesamt 30 Jugend-, Damen- und Herrenmannschaften trafen sich in der Turnhalle des Schulzentrum Horrem/Sindorf zum 19. Bosselturnier der Gesellschaft. Sie kämpften mit dem 4,5 Kilogramm schweren Bosselstock und der Daube um Plätze, die begehrten Pokale und Urkunden. Die aktiven Spieler, Gäste und Freunde betonten dabei die Zielsetzung des Turniers: das Miteinander und nicht das Gegeneinander. Erstmals in der langen Geschichte dieser geselligen Veranstaltung übertrug Radio Erft sonntags live aus der Sporthalle. In einem Einlagespiel kämpfte dabei die Reporterin Vicky Broich gegen Nadine von der KG Löchte Lämpche. Besonders spannend ging es im Endspiel der Damenmannschaften zu. Erst nach zweimaligem Stechen konnten sich die Mannschaft „Golden Girls 1“ gegen die des „Projekt 2011“ durchsetzen.

Am 11.09.2010 ist die Gesellschaft erstmals Gastgeber des Vorstellabends des Veranstaltungs-Service Lutter, der Agentur, mit der sie seit vielen Jahren zur Gestaltung der Kostümisierung zusammenarbeitet. Um ihr neues Programm zu präsentieren, treffen sich unter dem Motto „Lutter op tour“ in der Mehrzweckhalle der Ulrichschule Kölner Karnevalsgrößen wie z.B. Et Fussich Julchen Marita Köllner, Die Cöllner, Beckendorfer Knallköpp, De Boore, Die Filue, Botz un Bötze, Willi Herren, Die 3 Söck, Kölner Rheinveilchen, Feuerwehrmann Kresse.

Ab dem 11.11.10 pulsierte dann in Kerpen und der Region wieder das närrische Leben. Das Festkomitee der Stadt Kerpen stellte zur Eröffnung der Session auf einen Empfang in der Jahnhalle sein 31. Dreigestirn vor: es wurde von der KG Rötsch mer jett gestellt. Damit stellte die Gesellschaft für das 1980 gegründete Festkomitee bereits das 5. vollständige Dreigestirn und beteiligte sich zusätzlich in der Session 1982/1983 mit dem Bauern Heinz Kings am gemeinsamen Dreigestirn aller Sindorfer Karnevalsvereine. Die designierten Majestäten, Prinz Didi I. (Horst.Dieter Commer), Bauer Peter (Peter Neßeler) und Jungfrau Levitia (Detlev Dietz), mussten aber bis zum Beginn ihrer Regentschaft ihre Proklamation am 07.01.11 abwarten.

Am 11./12.12.2010 war in Sindorf wieder einiges geboten.

Mit 23 Ausstellern und einem runden Bühnenprogramm startete die KG ins 4. Jahr Weihnachtsmarkt; erstmals am Bürgerpark. 2006 hatten sie die Organisation übernommen und bot auf dem Parkplatz am Café Dackweiler einen kleinen Adventstreff. Von klein konnte in diesem Jahr aber nicht mehr die Rede sein. Der Markt wirkte im Schatten der Ulrichkirche

und der Häuser von Alt-Sindorf richtig aufgehoben. Die von der Gesellschaft eigens für den Markt gebauten Holzbuden verliehen ihm eine einheitliche Note und besonders der neue „alte“ Standort war ein Pluspunkt für die weihnachtliche Atmosphäre. „Die Atmosphäre ist dieses Jahr besonders schön“, freuten sich die Aussteller, unter denen erstmals auch die 1. Sindorfer Hunnenhorde und die Sindorfer Piraten waren.

Nachdem Prinz Didi I., Bauer Peter und Jungfrau Levitia am 07.01.2011 mit der Übergabe des züchtigen Zepters, der schützenden Stadtschlüssel und des silbernen Spiegels zum 31. Stadtdreigestirn gekürt wurden, das Trifolium am 09.01.11 seine Hofburg „Haus Wilkens“ erstürmte und die KG ihr Dreigestirn in ihrem Heimspiel bei der Kostümsitzung am 15.01.11 feierte, nahm die längste Karnevalssession des Jahrhunderts ihren Lauf.

Tanz mal wieder, hieß es dann am 02.04.2011 beim 4. Starkbierfest der KG und die Wülfershäuser ließen es nochmals, gleichzeitig aber auch letztmals, richtig krachen.

Bei der Jahreshauptversammlung am 09.05.2011 zog sich Ewald Burger, der die Gesellschaft als Vorsitzender seit 1999 geführt und maßgeblich mitgestaltet hatte, aus der Vorstandsarbeit zurück. Einstimmig wählten die Mitglieder Walter Burmeister († 27.02.2016) zum Vorsitzenden der KG. Gemeinsam mit dem wiedergewählten Präsidenten, Rainer Büllles, führt er fortan die Geschicke der Gesellschaft.

Mit Stefanie Schaffrin wurde ein aktives Mitglied der Tanzgruppe zur Jugendleiterin gewählt. Gemeinsam mit ihr übernahm Ende Mai 2012 Brigitte Juntermanns die Koordination und Betreuung.

Auf Tuchfühlung mit der Daube hieß es am 21. und 22.05.2011 beim 20. Bosselturnier in der Sporthalle am Schulzentrum Horrem/Sindorf.

Curling ohne Eis? Bowling ohne Pins? Beim Anblick der über den Hallenboden zischenden Stöcke ist die Verwunderung von Laien obligatorisch. Bosseln nennt sich jene Sportart, die der blinde Vorsitzende des Berliner Versehrten Sportverbandes, Heinz Tolzmann, 1948 ins Leben rief. Das Ergebnis ist eine freundschaftliche Rivalität zwischen den einzelnen teilnehmenden Gruppen.

Die Rekordbeteiligung von 53 Mannschaften (26 Herren-, 19 Damen- und 8 Jugendmannschaften) waren eine besondere Herausforderung an die Organisation. Das Anpeilen der Daube genannten roten Holzstoffblocks gelang bei den Herren den „Young Knollies“ am besten. Bei den Damen hatte „CaGeBe“ das bessere Ende für sich und bei der Jugend lag die Mannschaft „St. Sebastianus Schützenbruderschaft I.“ vorne.

Da die Homepage der KG nicht mehr an den üblichen gegenwärtigen Standard angepasst werden konnte, beschloss der Vorstand Ende Juni 2011 den Aufbau einer neuen, zeitgerechten Homepage. Am 26.08.2011 startete die neue Homepage mit dem Ziel der Fertigstellung bis zur Sessioneröffnung. Pünktlich am 11.11.2011 wurde sie von Armin Hoffmann erstellte Homepage dann ins Netz gestellt.

Auch in 2011 stimmten sich die Mitglieder wieder auf die neue Session ein. Am 05.11.2011 wurde das Kölner Karnevalsmuseum besucht. Als größtes Karnevalsmuseum im deutschsprachigen Raum präsentiert das Museum die Geschichte und die Vielfalt des Karnevals von seinen Anfängen bis in die Gegenwart.

Unter ihrem neuen Vorsitzenden, Walter Burmeister († 27.02.2016), startete die KG am 12.11.11 in das 82. Jahr ihres Bestehens.

In der gut besuchten Mehrzweckhalle zeichnete die Gesellschaft anlässlich der Sessioneröffnung auch verdiente Mitglieder aus. So wurden Heinz Faßbender († 29.07.2013), seit 56 Jahren Mitglied der KG, Willi Faßbender († 12.07.2022), der der KG seit 52 Jahren angehört, und Horst Joisten in Anerkennung ihrer herausragenden langjährigen Verdienste um das

Brauchtum und die KG zu „Ehrenmitgliedern“ ernannt. Ewald Burger, der die KG zwölf Jahre als Vorsitzender führte, wurde zum „Ehren-Vorsitzenden“ ernannt.

Im August 2012 führte die Selbstverpflichtung der großen Kölner Vermittlungsagenturen, wonach vor dem 11.11. des Jahres keine Vorstellabende mehr durchgeführt werden sollen, dazu, dass die KG am 06.09.2012 letztmals Gastgeber des beliebten Vorstellabends „Lutter op Tour“ war.

Auch eine Karnevalsgesellschaft braucht ab und an Up-Dates. Aus diesem Grund wurde die Satzung in der Fassung vom 25.04.2005 der aktuellen Situation der Gesellschaft angepasst und am 04.10.2012 von den Mitgliedern beschlossen.

Am 06.10.2012 war es wieder soweit, aber leider fanden sich nur 19 Mitglieder ein, um den Tagesausflug nach Cochem und zum „Dornröschen der Mosel“, dem verträumten Winzerstädtchen Beilstein zu erleben. Es wurde ein wahrer Erlebnistag!

Wie bereits berichtet, hatte die Gesellschaft auf der seitens der Stadt Kerpen durch Pachtvertrag vom 08.08.1988 überlassenen Fläche hinter dem ehemaligen Hallenbad eine eigene Wagenhalle in Eigenleistung errichtet, die sie nur bis Mai 2000 nutzen konnte. Sie musste der S-Bahn-Trasse weichen. Seitdem versuchte die Gesellschaft sporadisch immer wieder, mit Unterstützung der Politik und der Verwaltung den Bau einer eigenen Wagenhalle zu realisieren. Letztmals geschah dies besonders intensiv von September 2010 bis Oktober 2011. Die Bemühungen blieben erfolglos. Mit Schreiben vom 22.10.2012 bestätigte die Stadt Kerpen, dass sie derzeit, noch in absehbarer Zukunft der KG Rötsch mer jett kein disponibles Grundstück bzw. keine disponible Immobilie zum Kauf anbieten kann, das/die zur Errichtung einer Fahrzeug- bzw. Wagenhalle geeignet sein könnte. Damit wurde die Realisierung einer eigenen Wagenhalle in absehbarer Zeit unmöglich.

Freude dann am 01.11.2013: Das Festkomitee der Stadt Kerpen erteilte schriftlich die Zusage, in der Session 2016/2017, im Jahr des 88-jährigen Bestehens der Gesellschaft, das Dreigestirn stellen zu dürfen; es wird das 6. vollständige Dreigestirn sein, dass die Gesellschaft für das Festkomitee der Kolpingstadt Kerpen stellt.

Leider musste Ende April 2013 Walter Burmeister († 27.02.2016) den Vorsitz aus gesundheitlichen Gründen niederlegen. Ihm folgte Paul Juntermanns, der im April 2012 zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden war. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Alfred Krabbenhöft gewählt.

Am 29.07.2013 hat e Sieherother Hätz opjehoot zo schlage. Die KG trauert um Heinz Faßbender. Er trat 1955 in die Gesellschaft ein, war von 1955 bis 1965 Tanzoffizier im erfolgreichen Funkencorps der KG und brachte sich anschließend bis 1980 in die Vorstandsarbeit ein. Unvergessen seiner Verkörperung des Bauern in der Session 1985/1986 im Dreigestirn der Kolpingstadt Kerpen.

Es ist bekannt, dass es immer schwerer wird, mit eingeschränkten Mitteln den größer werdenden Honorarforderungen der Auftretenden, aber manchmal auch den Ansprüchen des Publikums, gerecht zu werden, um Festsäle zu füllen. Im September 2013 stimmten deshalb die Mitglieder einer Erhöhung der seit 1995 unveränderten Beiträge um rund 10% zu.

Zur Einstimmung auf die bevorstehende Session greift die Gesellschaft auch am 21.09.2013 auf eine altbewährte Tradition zurück. Der Tagesausflug führte nach Köln zum „Stadtspiel“. Leider war die Teilnahme auch in diesem Jahr wieder sehr überschaubar. „Das Stadtspiel“ lädt dazu ein, historische Orte und Plätze, aber auch gegenwärtige und kuriose Aspekte Kölns zu entdecken und zu erleben. In kleinen Spielgruppen und zu Fuß galt es, auf verschiedenen Innenstadstrecken Orte und Objekte zu erkunden, an denen durch genaues Hinsehen und Kombinieren unterschiedliche Aufgaben zu lösen waren. Die Lösungen wur-

den mit Punkten bewertet. Das Spiel endete mit einer gemeinsamen Schlussrunde im Bierhaus am Rhein. Während sich die Teilnehmer von der geleisteten Arbeit erholten, aßen und tranken, wurden die Spielmappen durchgesehen und die ersten Punkte verteilt. Die wahren Sieger des Stadtspiels wurden aber erst am Ende ermittelt. Jede Gruppe erhielt die Gelegenheit, ihr Originalitätspotential und ihren Mut unter Beweis zu stellen und stritt mit ihren kreativen Darbietungen um den Siegerplatz.

Nicht zu schlagen waren die Damen des Teams „Thessaloniki“ (Brigitte Juntermanns, Hannelore Jarzina, Karin Theis, Petra Bülles und Doris Melinat, † 15.11.2017), die die Jury sowohl mit ihrer originellen Geschichte zu ihrem archäologischen Fundstück, der wiedererwachten und von Brigitte Juntermanns dargestellten „Agripina“, als auch mit ihrem Gesang zur FC-Köln-Hymne und ihrem tagesaktuellen Text am meisten überzeugten.

Ostersamstag 2014 verteilte die Gesellschaft vor einem Supermarkt in Sindorf erstmals Ostereier und machte mit einem Flyer auf ihre Veranstaltungen aufmerksam.

Bei der 23. Auflage des Bosseltourniers musste der Veranstaltungsort nach 2013 erneut verlegt werden. Aufgrund eines Gutachtens wurden die Teleskoptribünen der angestammten alten Dreifachturnhalle im Schulzentrum Horrem/Sindorf wegen gravierender technischer Mängel stillgelegt. Erstmals fand der Wettbewerb in der Mehrzweckhalle der Ulrichschule statt. Der Austragungsort fand bei den Teilnehmern großen Anklang - eine Rückkehr in die alte angestammte Dreifachturnhalle wird nicht mehr angestrebt.

Am 30.08.2014 besuchte die Gesellschaft die Landesgartenschau in Zülpich. Erneut fanden sich nur sehr wenige Mitglieder zur Teilnahme ein. Sie flanierten über die Seepromenade vorbei an bunten Schaugärten bis zur imposanten Römerbastion. Begeistert waren sie von den vielfältigen Themengärten, die sich oberhalb der Stufenanlage an der Römerbastion erschlossen. Nach einem Tag voller neuer Eindrücke ging es dann gegen Abend in den Brauhausgarten „Alt Brühl“, der Erlebnisgastronomie in Brühl. Dort war das Buffet reichlich gedeckt.

Frühzeitig, im September 2014, wählte der Vorstand aus vorliegenden Bewerbungen die Besetzung des Dreigestirns der Session 2016/2017 für das Festkomitee der Stadt Kerpen. Die dem Festkomitee vorzuschlagenden Bewerber gehören alle dem gesellschaftszugehörigen Männerballett „Die Männer“ an, das in der Session 2014/2015 auf sein 10-jähriges Bestehen zurückblicken konnte.

Bei der Kostümsitzung im Januar 2015 präsentierte die KG vor ausverkauftem Haus nach 11 Jahren ein neues Bühnenbild. Auf einem Stoffbanner werden Szenen des Ostermann-Klassikers „Rötsch mer jett, Angenis...“ dargestellt.

Die Resonanz der Besucher auf das gebotene Sitzungsprogramm war überaus positiv und verbreitete die Zuversicht, auch 2016 wieder auf eine ausverkaufte Sitzung hoffen zu können. Was jedoch niemand ahnen konnte: bereits Ende Januar lagen 537 Kartenwünsche für 2016 vor.

Bei der Neuwahl des Vorstandes auf der Jahreshauptversammlung am 07.05.2015 wurden Paul Juntermanns (Vorsitzender), Rainer Bülles (Präsident), Jörg Kelschinske (Schatzmeister), Peter Neßeler (Literat), Ursula Kirion (Geschäftsführerin), Alfred Krabbenhöft (stellv. Vorsitzender), Sefanie Schaffrin (Jugendwart) und Armin Hoffmann (Zeugwart) in ihren Funktionen für weitere vier Jahre bestätigt. Neu in den Vorstand wählten die Mitglieder Jörg Steinbach (stellv. Präsident), Gaby Forst (Schriftführerin), Frank Gassen (stell. Schriftführer) und Dirk Hoffmann (2. Zeugwart).

Nachdem die Tagesauflüge seit 2012 nur noch geringen Anklang in der Mitgliedschaft fanden, entschloss sich der Vorstand, die Mitglieder am 29.08.2015 zu einem gemütlichen Familientag einzuladen. Ab 15:00 Uhr bis in die Nacht wurde gefeiert – es war ein gelungenes, gemütliches Beisammensein.

Als „Frühstarter“ bekannt, eröffnete die KG am 08.11.2015 die Session 2015/2016 mit einem karnevalistischen Frühschoppen in der Mehrzweckhalle. Traditionell sollte den Mitgliedern bei der Sessionseröffnung die Sessionsorden verliehen werden. Dies musste in diesem Jahr leider ausfallen: der Ordenslieferant (Michael Hermann) vergibt die Endfertigung regelmäßig an eine Behindertenwerkstatt. Durch ein Missgeschick wurde das „Brennen“ mit einer wesentlich zu hohen Ofentemperatur durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass die Orden zu einem Klumpen Metall verschmolzen.

Am 3. Adventwochenende 2015 präsentierte sich KG gemütlich und besinnlich und lud wieder zum Weihnachtsmarkt ein.

Am 27.02.2016 mot e Sieherother Häz jonn: die KG trauert um Walter Burmeister. Walter Burmeister führte die KG von Mai 2011 bis er aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz Ende April 2013 abgab. Unvergessen bleibt seine Verkörperung des Prinzen in der Session 1992/1993 im Dreigestirn der Kolpingstadt Kerpen.

Es sollte nicht der letzte Verlust eines verdienstvollen Mitglieds in 2016 sein.

Bereits am 24. 04. 2016 erleidet die KG mit dem Tod von Helmut Thust einen weiteren schmerzlichen Verlust. Während seiner 38 Jahre als Mitglied war Helmut Thust immer ein Mann der leisen Töne. Unvergessen seine Verkörperung der Jungfrau in der Session 1985/1986 im Dreigestirn der Kolpingstadt Kerpen.

Wie füllt man die unendlich lange Zeit zwischen Aschermittwoch und dem 11.11. mit geselligkeitsfördernden Aktivitäten? Während viele Karnevalsgesellschaften auf Sommerfeste und vermehrt auch auf Kölschrockpartys setzen, lässt es unsere KG sportlich angehen. Am 04./05. Juni 2016 hieß es beim 25. Bosseltturnier wieder: Bosseln statt Schunkeln. 20 Teams boten viel Spaß beim traditionellen Wettbewerb.

Am 08.10.2016 organisierte die Tanzgruppe Hännischen und Bärbelchen erstmals eine Veranstaltung unter dem Motto „Sindorf bei Nacht“ und übernahm auch größtenteils die erforderlichen Arbeiten – eine sowohl organisatorisch als auch von der Besucherzahl. Von daher wurde dieses Format am 30.09.2017 und in der Folgejahren erfolgreich fortgesetzt.

Mit dem Tod von Günter Baxmann am 06.11.2016 verliert die KG einen Menschen mit viel Idealismus für den Karneval und seine Heimat Sindorf.

Günter Baxmann verstand es – wie nur wenige Künstler – die Lieder Willi Ostermanns originalgetreu und live zu singen, wie z.B. die Hymne der KG „Rötsch mer jett Angenies,.....“ Sein, von ihm nach der Melodie des Treuen Husaren getexteten „Sindorfer Lied“, das er in der Kostümsitzung 1987 uraufführte, wird ebenso unvergessen bleiben. wie seine Verkörperung des Bauern in der Session 1992/1993 im Dreigestirn der Kolpingstadt Kerpen.

Groß war die Freude in der KG, als sie am 13.11.2016 in der Session 2016/2017 startete. Die Session war geprägt vom

- 88jährigen Bestehen der KG
- 25jährigen Bestehen der Tanzgruppe Hännischen und Bärbelchen sowie der
- Gestellung des 6. vollständigen Dreigestirns für des Festkomitee der Kolpingstadt Kerpen

Nach zehn Jahren an wechselnden Plätzen ist der Weihnachtsmarkt der KG nicht nur im Bürgerpark sondern auch bei den Bürgern angekommen. So war es auch am 3. Adentswochenende 2016 an dem weitere neue Aussteller teilnahmen und sich beim weihnachtlichen Bühnenprogramm – neben bewährten Kräften – der Chor „Friends of Music Oberaußem“ präsentierte.



Vorgestellt in der Jahnhalle am 11.11.2016 vom Festkomitee der Kolpingstadt Kerpen präsentierte sich das designierte Dreigestirn den Mitgliedern der KG bei der Sessionseröffnung am 19.11.2016.

Nach minutenlangem Einmarsch in die Erft Halle am 06.01.2017 dann die Proklamation des designierten Dreigestirns. Getreu ihrem Motto „Ob jung, ob ahl, ob ärm ob rich, em Fatselovend sind mer alle jlich“, führten Prinz Rainer I. (Rainer Bülles), Bauer Willi (Willi Henn) und Jungfrau Michaela (Michael Gier), sehr oft begleitet von der Tanzgruppe Hännischen und Bärbelchen, die Närrinnen und Narren der Kolpingstadt bei rund 170 Auftritten durch die Session, um Lebensfreude zu schenken und sich gleichzeitig in den Dienst einer guten Sache zu stellen. Sie hatten ein Pin aufgelegt, der gegen eine Spende erstanden werden konnte. So konnten nach Aschermittwoch dem Hospiz der Stadt Kerpen e.V., dem Hilfsfond „Kerpener in Not e.V.“ und der Teestube Lichtblick jeweils € 3.000 übergeben werden.

Ein rauschendes Heimspiel hatte das Dreigestirn bei der Kostümsitzung der KG am 21.01.2017. Aus Anlass des 88-jährigen Bestehens der KG wurde am 22.02.2017 ein Festkommerz und Gönnerfrühschoppen gefeiert, eingeleitet durch einen Sternmarsch des Dreigestirns. Vom Pippolino Kinderspielpark zog Jungfrau Michaela unter musikalischer Begleitung der Fidele Bröhler Falkenjäger, vom Sehnrather Kreuz Bauer Willi, der von den Sindorfer Stoßemusikante begleitet wurde und vom Haus Wilkens Prinz Rainer I. mit dem Regimentsspielmannszug der Prinzengarde Frechen „Edelweiß“ Kerpen zur Mehrzweckhalle der Ulrichschule. Viele Abordnungen verschiedener Karnevalsgesellschaften und Vereine schlossen sich dem Sternmarsch an. Durch ein kurzweiliges Programm wurde der Tag für alle Freunde, Gönner und Gäste zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Vorbei ist vorbei, hieß es am späten Abend des Veilchendienstags (28.02.2017). Mit dem Verbrennen des Nubbels vor dem Vereinslokal der KG endete eine ereignisreiche, sehr schöne Session.

Besonders die Sindorfer kennen das Schlittern der Bosselscheibe über den Hallenboden. Das bewiesen sie am 06. und 07. Mai 2017 als 25 Mannschaften beim Bosselturnier der KG antraten.

Traurig aber sehr dankbar für die wertvolle Zeit mit ihm, mussten sich die KG von Horst Hermes verabschieden. Er verstarb am 13.08.2017.

Horst Hermes wird wegen seines unermüdlichen Wirkens für die KG, u.a. als langjähriger Zeugwart, Erbauer des heute noch verwendeten Elferratstisches, Prunkwagen und Weihnachtsmarktbuden, aber auch wegen seines stillen Humors stets in Erinnerung bleiben.

Die KG vermied mit dem Frühstart in die Session 2017/2018 Terminstress und startete am 04.11.2017 gemütlich in dies bevorstehende Session.

Am 08.12.2017 verlor die KG einen besonderen Menschen, mit viel Idealismus für den Karneval und seine Heimat Sindorf: Achim Bubacz. Sein Herz schlug für den Karneval. Er war fast 30 Jahre ehrenamtlich für den Karneval tätig, davon 20 Jahre als Präsident der KG die ihn 2004 zum Ehrenpräsidenten ernannte. 15 Jahre übernahm er zusätzlich die Aufgabe des Schatzmeisters im Festkomitee der Kolpingstadt Kerpen, zu dessen Ehrenmitglied er 1998 ernannt wurde. Er ist gegangen wie er immer war: leise. Lautes war ihm zuwider.

Für adventliche Atmosphäre sorgte der Weihnachtsmarkt der KG im Bürgerpark wieder am 16./17.12.2017. Aufgrund einiger neuer Aussteller, die für den Weihnachtsmarkt gewonnen werden konnten, wurde erstmals seit 2004 zusätzlich die Erftstraße von der Einmündung Kerpener Straße bis zur Ulrichstraße gesperrt.

Superstimmung herrschte im Sindorfer Gürzenich am 20.01.2018 bei der Kostümsitzung unserer KG. Weil die halbe Mannschaft im Gefolge des Stadtdreigestirns unterwegs war, musste ihr Auftritt in der vergangenen Session ausfallen. Jetzt gab es das stürmisch gefeiert

Comeback. Die Männer's meldeten sich mit einer 10-minütigen Choreografie zu aktuellen Dancefloor-Hits eindrucksvoll zurück. Eleganter und schwungvoller waren die Darbietungen der Tanzgruppe Hänneschen und Bärbelchen. Dazu gab es Stimmungsmusik der Bands Druckluft, de Boore und Kuhl un de Gäng. Auch die Lach-Fraktion wurde von Mister Motombo und Peter Kercher bestens versorgt. Peter Kercher war so begeistert und postete.

*„Sorry Köln ... aber das ist ein prachtvoller Saal. Das ist der Sindorfer Gürzenich ----  
Rot und weis – wie LIEB ich dich .... 100 Punkte für die DEKO“*

Zu vorgerückter Stunde trieb das Heddemer Dreigestirn das Stimmungsbarometer mit einer irrwitzigen musikalischen Zwergen-Show dann noch einmal ganz hoch nach oben.

Am 09./10.06.2018 lud die KG zu ihrem jährlichen Bosselturnier ein.

Am 25.09.2018 erlitt die KG mit dem Tod vom Rolf Scharwei einen erneuten schweren Verlust. Er war 30 Jahre für die Gesellschaft ehrenamtlich tätig, davon 27 Jahre als deren Schatzmeister. 2004 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Nachdem die KG am 10.11.2018 in die Session 2018/2019 gestartet war, fand am 15./16.12.2018 im Bürgerpark der von der KG organisierte Weihnachtsmarkt statt.

Kurz nach dem Jahreswechsel erwachte am 05.01.2019 wieder der Nubbel, der auf den Namen „Rasputin“ getauft wurde.

Rund 500 Närrinnen und Narren feierten am 19.01.2019 ausgelassen und genossen die perfekte Mischung aus Musik, Reden und Tanz bei der Kostümsitzung. Vor Beginn des eigentlichen Sitzungsprogramms kündigte die KG in diesem würdigen Rahmen Neuigkeiten in eigener Sache an. Nach 24 Jahren als Geschäftsführerin scheidet Ursula Kirion bei den Neuwahlen im Mai auf eigenen Wunsch aus dem Amt. Präsident Rainer Bülles verlieh ihr deshalb den großen Verdienstorden der KG, das „Sehnrather Sternkreuz“. Auch Präsident Rainer Bülles kündigte an, im Mai nicht mehr für das Präsidentenamt zu kandidieren. Sein designierter Nachfolger und bisheriger Stellvertreter Jörg Seinbach, der seit 2017 die Sitzungen der KG bereits schwungvoll und redegewandt geleitet hatte, durfte probeweise schon mal die Präsidentenkette auf der Sitzung tragen.

Die im Mai anstehenden Vorstandswahlen waren aber nicht das einzige Großereignis für die KG in 2019. Am 09.02.2019 feierte sie ihr 90-jähriges Bestehen mit einem Gönnerabend.

Auf Einladung von Kölns Internetzeitung report-K in der Körnerstraße 59, 50823 Köln-Ehrenfeld nahm die KG, vertreten durch Jugendwartin Stefanie Schaffrin und Präsident Rainer Bülles am 13.03.2019 an der Interviewreihe die „Karnevalsplauderei am roten Fass“ teil. Ab 18:30 Uhr des gleichen Tages war die KG im Livestream „Karnevalsplauderei am roten Fass“ bei report-K.de zu sehen.

Am 20.02.2019 verstarb Karlo Engels. Er wird stets mit der Verkörperung des Bauern in der Session 2003/2004 im Dreigestirn der Kolpingstadt Kerpen in Erinnerung bleiben.

Auf der Jahreshauptversammlung am 09.05.2019 wurde turnusmäßig ein neuer Vorstand gewählt. Paul Juntermanns (Vorsitzender), Jörg Kelschinske (Schatzmeister) Peter Neßeler (Literat), Alfred Krabbenhöft (stell. Vorsitzender), Armin Hoffmann (Zeugwart), Stefanie Schaffrin (Jugendwart) wurden in ihren Funktionen bestätigt. Jörg Steinbach wurde zum Präsidenten gewählt. Neu in den Vorstand Wählten die Mitglieder: Joachim Küßner (stellv. Präsident), Thomas Jurczyk (Geschäftsführer), Monika Goebel (Schriftführerin), Sylvia Agihli (2. Schatzmeisterin), Beate Lobb (2. Schriftführerin), Rene Barz (2. Zeugwart).

In der Mehrzweckhalle der Ulrichschule wurde 15./16.06.2019 das Bosselturnier ausgetragen. 21 Teams gingen bei familiärer Atmosphäre bei diesem zweitägigen Wettkampf an den Start, der bereits zum 28. Mal ausgetragen wurde.

Mit der Sessionseröffnung am 09.11.2019 startete die KG in die jecke Jahreszeit.

Beim Weihnachtsmarkt am 14./15.12.2019, dessen Organisation die KG vor zwölf Jahren kurzerhand übernommen hat, wurde das Organisationsteam allerdings gefordert. Wegen einer Sturmwarnung konnten die Buden und Zelte nicht wie geplant bereits am Freitagabend aufgebaut werden. In aller Frühe am Samstag mussten die Helferinnen und Helfer bei strömendem Regen ran und der kräftige Wind erforderte besondere Sicherheitsmaßnahmen. An den Gerüststangen hatte man statt Lichterketten schwere, mit Sand gefüllte Eimer aufgehängt, um die Pavillons windfest zu machen bis das Wetter wieder besser wurde. Knapp zwei Dutzend Stände sorgten auf der Erftstraße und im angrenzenden Bürgerpark für weihnachtliche Stimmung.

Immer das gleiche Problem bei der KG: So eng die Jecken auch zusammenrücken, es ist stets zu wenig Platz. So auch bei der Kostümsitzung am 18.01.2020. Handverlesene 484 Besucher und Besucherinnen freuten sich über ein rauschendes Karnevalsfest vom Feinsten. Die Nipperer Bürgerwehr zogen als Opener in den Sindorfer Gürzenich ein und brachten das närrische Publikum in beste Stimmung für den ersten Höhepunkt, den Auftritt der 85 Tänzerinnen und Tänzer der Tanzgruppe Hännischen und Bärbelchen, deren Tanzdarbietungen vom Publikum euphorisch gefeiert wurden. Während „Blötschkopp“ Marc Metzger im Saal das Publikum zum Lachen brachte, warteten im Foyer bereits die nächsten Sindorfer Stars, die Männer's der KG. Ihr Auftritt ist immer etwas ganz besonderes und exklusiv, denn die Männer's tanzen nur einmal in der Session und das auf der Sitzung der KG. Während die Jungs ihre Show auf der Bühne zu den Klängen der Backstreet Boys und den Spice Girls, natürlich in entsprechenden Outfits, präsentierten, fieberte Trainerin Britta Fehmel im Publikum mit. Was zu diesem Zeitpunkt noch niemand wissen konnte: es sollte nicht nur der letzte Auftritt der Männer's sein, sondern auch vorerst die letzte Kostümsitzung der KG, obwohl schon über 700 Vorbestellungen für das Jahr 2021 vorlagen.

Traditionell nahm die KG mit ihrem Festwagen am Veilchendienstagszug 2020 teil. Das dies die letzte Teilnahme mit einem eigenen Festwagen sein würde, konnte zu diesem Zeitpunkt keiner ahnen.

Abschied und Trauer herrschte in der Nacht von Veilchendienstag auf Aschermittwoch Am 05.02.2020 wurde Nubbel „Rasputin“ für schuldig befunden und musste für alle Ausschweifungen an den tollen Tagen büßen. Damit die Verfehlungen in der närrischen Zeit in Flammen aufgehen und abgegolten werden konnten, konnte der dem Scheiterhaufen vor der Mehrzweckhalle der Ulrichschule nicht entgehen.

In seinem Schreiben vom 29.03.2020 erklärte Paul Juntermanns seinen Rücktritt als 1. Vorsitzender sowie seinen Rücktritt aus dem Vorstand.

Ebenso erklärte Monika Goebel in ihrem Schreiben vom 08.04.2020 ihren Rücktritt als Schriftführerin sowie ihren Austritt aus dem Vorstand. Vorangegangen war in beiden Fällen die Bitte der Mehrheit der Vorstandsstandmitglieder vom 25.03.2020, vom Amt zurückzutreten, da eine vertrauensvolle Zusammenarbeit beider Seiten nicht mehr möglich ist.

Der Vorsitz wurde kommissarisch vom stellv. Vorsitzenden Alfred Krabbenhöft übernommen.

Die durch die Corona-Pandemie im Rahmen der Corona-Schutzverordnung erlassenen Kontaktverbote führte dazu, dass kein gesellschaftliches Miteinander mehr stattfinden konnte - das Vereinsleben stand still.

Großveranstaltungen blieben zunächst bis zum 31.08.2020 untersagt.

Der Familientag am Vatertag (21.05.2020), das für den 06./07.06.2020 geplante Bosselturnier, musste ebenso ausfallen wie das Vereinsfest am 22.08.2020.

Da die für Versammlungen geltenden allgemeinen Abstandsregelung von 1,5 Metern weiterhin Gültigkeit hatten, entschied der Vorstand, die für den 14.05.2020 geplante Jahreshauptversammlung auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Durch die Entscheidung der Landesregierung hinsichtlich der für Großveranstaltungen ab dem 01.09.2020 geltenden 3-C-Plus Regelungen wurden dann zunächst auch die Veranstaltungen „Sindorf bei Nacht (26.09.2020), die Karnevalseröffnung am 07.11.2020 und der Weihnachtsmarkt am 12./13.12.2020 abgesagt da die strengen Auflagen (Check-in, Zutrittskontrollen etc.) nicht zu stemmen waren.

Im Oktober 2020 dann die traurige Gewissheit: aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie verbot die Landesregierung NRW pauschal den Karneval für die Session 2020/2021. Schweren Herzens teilte der Vorstand mit, dass deshalb die in der Session 2020/2021 geplanten Veranstaltungen nicht durchgeführt werden können. Betroffen waren Nubbelerwachen, Kostümsitzung, Weiberfastnachtsparty, Karnevalistischer Frühschoppen und Karnevalskehrhaus mit Nubbelerverbrennung.

Was für ein bitterer Tag für den Karneval, aber die KG blickte mit Zuversicht auf die Session 2021/2022.

Die am 24.11.2020 unter den besonderen Gegebenheiten der geltenden Corona-Schutzverordnung durchgeführte Jahreshauptversammlung stellte sich bei der erforderlich gewordenen Nachwahl des Vorstandes für das Amt des 1. Vorsitzenden niemand zur Verfügung, so dass die Funktion vakant bleibt und die KG vom stellvertretenden Vorsitzenden Alfred Krabbenhöft weiterhin kommissarisch geführt wird. Zum neuen Schatzmeister wurde Rüdiger Spohr und zur Schriftführerin Laura Kohn gewählt.

Da wir auch zum Jahresbeginn 2021 (Kontaktbeschränkungen) mit der Corona-Pandemie leben mussten, fand am, 04.02.2021 erstmals in der Geschichte der KG eine Vorstandssitzung im Onlineformat Zoom statt.

Die „Sindorfer Jecken“ sollten aber nicht komplett auf ihren 68. Kinderkarnevalszug verzichten müssen. Der Heimatverein Sindorf gestern und heute e.V. startete einen Aufruf zur Beteiligung an einem virtuellen Karnevalszug. Schnell fanden sich langjährige Sindorfer Zugteilnehmer\*innen und Vereine, die dem Aufruf folgten und durch ihre zahlreiche Teilnahme einen virtuellen Karnevalsumzug möglich machten. Zu sehen war der virtuelle Karnevalsumzug auf dem YouTube-Kanal „Heimatverein Sindorf“. Darüber hinaus konnten die Wagen dieses virtuellen Karnevalsumzuges im Schaufenster der Erftland-Apotheke besichtigt werden.

Zum 31.03.2021 wurde der KG der Mietvertrag für die Wagenhalle in der Bodelschwinghstraße gekündigt, da diese abgerissen und durch einen Neubau ersetzt wird. Mithin musste eine neue Unterstellmöglichkeit für den Festwagen, die Weihnachtsbuden und sonstigen Utensilien der KG gefunden werden.

Für die Weihnachtsbuden fand man eine Unterstellmöglichkeit bei Bauer Knaak („Zum Breitmaar“).

Hinsichtlich des Festwagens fasste der Vorstand in seiner Sitzung am 08.04.2021 den Beschluss, diesen abzugeben. Eine geeignete Unterstellung nach März 2021 konnte trotz Aufruf über Facebook nicht gefunden werden.

Mit der Abgabe des eigenen Festwagens endete nach rund 66 Jahren schweren Herzens eine Ära und Tradition in der KG, die seit 1953 immer mit bis zu drei eigenen Wagen (Prunkwagen, Frauenwagen und Mottowagen) am Veilchendienstagszug teilnahm. Der jetzt

abgegebenen Festwagen war mit identischem Aufbau und manchmal kleinen Veränderungen das Erkennungsmerkmal der KG in den Zügen von 1998 bis 2020. Zukünftig wird sie am Veilchendienstagszug mit einem ausgeliehenen Festwagen in den Farben der KG teilnehmen. Fündig wurde die KG schließlich bei der KG „Fidele Geister“ Niederaußem-Auenheim.

Auch in 2021 dauerte das Leben im Modus der Unsicherheit an.

Leider mussten coronabedingt der Familientag am Vatertag (13.05.2021), das Bosselturnier (5./6.06.2021) sowie das Vereinsfest am 21.08.2021 abermals ausfallen.

Die am 20.05.2021 vorgesehene Jahreshauptversammlung wurde bis auf weiteres verschoben und konnte erst am 25.10.2021 unter 3-G-Regelung durchgeführt werden.

Nach Monaten der Vorstandssitzungen im Onlineformat Zoom findet am 17.06.2021 erstmals wieder einer VS in Präsenz statt.

Aber Corona war noch nicht vorbei.

Mit der Sessionseröffnung am 06.11.2021 sollte es wieder losgehen, der Karnevalsdampfer sollte wieder Fahrt aufnehmen und die Session 2021/2022 unter 3G-Regelung gestartet werden.

Dann am 05.11.2021 die traurige Information: die Sessionseröffnung am 06.11.2021 musste aufgrund positivem Coronatest im Vorstand nach der Vorstandssitzung am 04.11.2021 vorsorglich ersatzlos ausfallen.

Die KG war zwar voller Vorfreude auf den Weihnachtsmarkt, der am 11./12.12.2021 nur auf dem Parkplatz am Bürgerpark mit weniger bis keine Ausstellern mit weihnachtlichem Angebot, nur Vereine auf Grundlage der geltenden 2G-Regeln stattfinden sollte.

Aber mitten in der Corona-Pandemie herrschte noch große Nervosität vor dem, was da auf uns zukommt.

Nach Beschluss der Mitglieder vom 25.11.2021 wurde der Weihnachtsmarkt abgesagt. Die hohen Auflagen der 2-G-Regelungen, das Erstellen eines eigenen Hygienekonzepts und die Kontrollen durch die verschärften Zugangsregelungen waren für die Absage ausschlaggebend. Es tat weh, den Weihnachtsmarkt zum zweiten Mal hintereinander absagen zu müssen.

Die Rahmenbedingungen mit den geltenden Corona-Schutzmaßnahmen konnten nicht erfüllt, das geforderte Sicherheitskonzept nicht gestemmt, das rechtliche und finanzielle Risiko verantwortet werden.

Die Kostümsitzung am 15.01.2022 sollte ebenso weiterhin unter 2G+-Regelung geplant, wie der Gönnerabend anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Tanzgruppe Hänneschen und Bärbelchen.

Am 15.12.2021 hieß es: die Karnevalsparty ist schon wieder vorbei.

Mit einem Donnerhall schlug die Nachricht der Landesregierung NRW vom 14.12.2021 über die Empfehlung zur Absage aller karnevalistischen Veranstaltungen auch bei der KG ein. Karneval als Massenveranstaltung scheint auch in der Session 2021/2022 nicht verantwortbar.

Zwar stellte die von der Landesregierung ausgesprochene Empfehlung kein „Muss“ dar, aber welche Karnevalsgesellschaft würde sich auf dünnes Eis begeben und konträre Fakten schaffen? Zumal auch die Karnevalsdachverbände (u.a. das Festkomitee der Stadt Köln) dieser Empfehlung angeschlossen hatten.

Während im Jahr 2020 seitens des Landes NRW pauschal karnevalistische Veranstaltungen verboten waren, hatte die Politik in 2021 in Absprache mit Vertretern der großen Karnevals-

verbände eine Absage der Saalveranstaltungen des Karnevals angemahnt, allerdings auf freiwilliger Basis und so einen großen moralischen Druck aufgebaut.

Der „Schwarze Peter“ wurde den Vereinen zugeschoben. Die Verantwortung für die Entscheidung darüber, ob Veranstaltungen stattfinden und das volle finanzielle Risiko wurde damit auf die Gesellschaft übertragen.

Bei freiwilliger Absage stellte das Land Unterstützung aus dem Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen und aus dem NRW-Programm „Neustart miteinander“ in Aussicht.

Auch die KG war der Ansicht, dass sie sich in der kommenden Session 2021/2022 aufgrund der unklaren Pandemielage und durch das Auftreten der Omikron-Variante der damit verbundenen Verantwortung nicht entziehen konnte.

Eigentlich sollte am 15.01.2022 die ausverkaufte Kostümsitzung mit Rednern und Bands aus der ersten kölschen Liga durchgeführt werden, so u.a. Höhner, Cat Ballou Marc Metzger, Stadtgarde Colonia Ahoi. Doch die Sitzung musste coronabedingt nun schon im zweiten Jahr hintereinander abgesagt werden. Es fühlt sich schlimmer an als Aschermittwoch.

Die KG hatte sich beim Kulturfonds registrieren lassen und entsprechende Zuschüsse erhalten.

Nach langen Überlegungen sagte die KG in Abstimmung mit der KG Fidele Jungen alle geplanten Veranstaltungen an den Karnevalstagen 2022 ab.

Nach den erwarteten Lockerungen der Corona-Schutzverordnung war es wieder möglich, sich zu treffen. Angepasst und unter vorgegebenen Zutrittsregeln war es möglich, den Rest der Session 2021./2022 gemeinsam zu feiern.

Als wäre die Situation für die KG nicht schon schwierig genug:

Die Mehrzweckhalle an der Urichschule wurde Anfang 2022 aufgrund des durch einen Rohrbruch verursachten Wasserschadens auf unbestimmte Zeit.

Der Frühschoppen am Karnevalssonntag, 27.02.2022 wurde deshalb in der Mensa des Schulzentrums Sindorf/Horrem verbracht.

Das traditionelle Vatertagsgrillen am 26.05.2022 verlegte die KG in das Schulzentrum Horrem/Sindorf, denn nach der Pandemie war es noch nie so wichtig, endlich wieder gemeinsam feiern zu können. Es war ein wunderschöner Tag bei bestem Wetter.

Aus gleichem Grund wurde das für den 11./12.06.2022 geplante Bosseltturnier zunächst in den 24./25.09.2022 verschoben, in der Hoffnung, dass die Mehrzweckhalle dann wieder nutzbar ist.

Im Juni 2022 teilte das Männerballett „Die Männer's“ mit, ihre tänzerischen Aktivitäten vorerst einzustellen. Die Zahl aktive Tänzer gewährleistete kein adäquates Erscheinungsbild beim Auftritt.

Sie pflegten ihre Gemeinschaft aber weiterhin durch monatliche Treffen, jährliche Wochenendtouren und sonstige gemeinschaftliche Aktivitäten.

Mit großer Bestürzung erreichte die KG am 12.07.2022 die Nachricht vom Tod Willi Faßbenders. Willi Faßbender trat 1959 in die KG ein, für die er 63 Jahre ehrenamtlich tätig war. In der Session 1985/1986 stand er als Prinz im Dreigestirn der Kolpingstadt Kerpen ganz oben auf der Karnevalsbühne. Im Anschluss daran „blies“ er bis zur Session 2009/2010 „den Prinzen den Marsch“, wurde 2010 Ehrenprinzenführer des Festkomitees der Kolpingstadt Kerpen und 2011 Ehrenmitglied unserer KG.

Beim Vereinsfest im Vereinsheim des VfL Sindorf am 17.09.2022 verbrachten die Mitglieder endlich wieder auch außerhalb der „jecken Zeit“ ein paar schöne Stunden miteinander.

Und die schwierige Zeit ging für die KG weiter.

Der größte Ortsteil der Kolpingstadt ist eine echte Karnevalshochburg. Doch die Karnevalshochburg sollte in der Session 2022/2023 nach den Jahren der Pandemie ein neues Problem haben: in Sindorf fehlen die Räume für Veranstaltungen. Die Mehrzweckhalle der Ulrichschule wird wegen eines Wasserschadens seit Jahresanfang saniert. Fertig wird sie erst 2023. Und das AWO-Heim dürfen die Vereine seit September 2022 nicht mehr nutzen – dort droht Einsturzgefahr. Da blieb nicht viel übrig.

Am 22.10.2022 sollte „Sindorf bei Nacht“, zunächst für den 31.10.2022 am als Mottoparty „Sindorf bei Nacht # Halloween“ geplant, durchgeführt werden. Letztendlich musste auch diese Veranstaltung abgesagt werden, da die Mehrzweckhalle der Ulrichschule weiterhin nicht nutzbar war.

Obwohl die KG also in der Session 2022/2023 wegen der Sperrung der Mehrzweckhalle wieder ausgebremst wurde: es war soweit – die KG durfte e n d l i c h wieder Karneval feiern. Am 05.11.2022 startete sie mit der Sessionseröffnung in die neue Session. Nach dem Sessionsmotto „Mer sin eins“ wurde in der Aula der Ulrichschule ausgelassen gefeiert. Einen Wehmutstropfen gab es bei aller Freude jedoch: der Gönnerabend der Tanzgruppe Hänneschen und Bärbelchen aus Anlass des 30-jährigen Bestehens konnte in diesen Räumlichkeiten nicht wie gewünscht durchgeführt werden

Um es mit Thomas Cüpper (Paraderolle als „Et Klimpermännche“) zu sagen: „Weihnachten ist schön, aber es stört die Session“.

Dennoch wurde der Weihnachtsmarkt am 11./12.12.2022, beschränkt auf den Parkplatz am Bürgerpark, von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern begeistert angenommen.

Am 14.01.2023 war es soweit, der Nubbel trohnte wieder am Vereinslokal. Nachdem sich die Mitglieder, Freunde und Gönner der KG im Vereinsheim des VfL Sindorf getroffen und sich auf den Abend eingestimmt hatten, folgte mit musikalischer Begleitung der Sindorfer Stroßemusikante der Marsch zum Vereinslokal. Bis spät wurde das Erwachen des Nubbels „Tünnes“ gefeiert.

Das nächste Großereignis warf seine Schatten voraus – die Kostümsitzung am 21.01.2023 diesmal aus den bekannten Gründen in der Mensa der Gesamtschule Horrem/Sindorf.

Die KG war in einer neuen Halle und musste nicht nur hinsichtlich der Dekoration improvisieren, da die Dekoration aus der Mehrzweckhalle nur sehr eingeschränkt verwendet werden konnte.

Die KG Fidele Jungen stellte die KG ihren Elferratstisch zur Verfügung und unterstützte sie, um die richtige Bestuhlung zu gewährleisten.

Einfach nur ein bisschen Spaß zu haben, das war vor Corona-pandemie schon, und das ist ganz sicher auch heute noch der legitime Wunsch vieler Karnevalsfreunde.

622 Karten wurden verkauft, Literat Peter Neßeler hatte ein tolles Programm verpflichtet (u.a. mit dem Sitzungspräsident Volker Weiniger, Miljö, den Paveier und der Stadtgarde Colonia Ahoi). Ein Shuttle-Service musste organisiert, die Beschallung erweitert werden und mit dem James Baron tischte ein neuer Caterer auf.

Aber wie würden die Besucherinnen und Besucher reagieren?

Das stimmungsgeladene Programm hielt die Jecken nicht auf ihren Stühlen- getreu dem Motto „Mer sin eins“ zelebrierten sie ihr Veedel.

Im Kölner Stadt-Anzeiger und der Kölner Rundschau war am 23.01.2023 zu lesen:

*Mit der Stadtgarde Colonia Ahoi ging um 22:30 Uhr eine Sitzung zu Ende, die das Motto der KG „Mer sin eins“ wunderbar unter Beweis stellt.*

Es war ein Kraftakt, der durch den Zusammenhalt in der KG gestemmt werden konnte - sie hatte nach zwei Jahren coronabedingter Pause ein Zeichen gesetzt – das Feedback war durchweg positiv.

Und es ging weiter, wenn in Ermangelung der von KG sonst genutzten Mehrzweckhalle der Ulrichschule, auch anders.

Der traditionelle Familientag mit „Strüssjebinde“ fand 20.02.2023 (Rosenmontag) in der Aula der Ulrichschule statt.

Am 21.02.2023 nahm die KG erstmals mit dem von der KG Fidele Geister“ Niederaußem-Auenheim ausgeliehen Festwagen am Veilchendienstagszug teil – der Wagen in rot und weiß war wahrlich ein „Hingucker“.

Nach dem Zug trafen sich unzählige Besucher zum von der KG ausgerichteten „Bunten Karnevalstreiben“ auf dem Schulhof der Ulrichschule. Es war ein riesiger Erfolg – der Zulauf enorm, was so nicht erwartet wurde: die Helfer am Grill wurden war schon unmittelbar nach dem Zug enorm gefordert, die Getränke geplündert bis kein Tropfen mehr in den Fässern und Flaschen war. Von allen Seiten hieß es nur: im nächsten Jahr bitte wieder so ein Open-Air-Fest mit der KG Röttsch mer jett,

Dann war die Session 2022/2023 vorbei. Um 18.00 Uhr musste Nubbel „Tünnes“ für alle Verfehlungen büßen und wurde Opfer der Flammen. Unzählige Besucherinnen und Besucher, unter ihnen auch sehr viele Kinder, feierten nach dem Motto „Vorbei ist vorbei“ das Ende der Session 2022/2023.

In der Jahreshauptversammlung am 11.05.2023 wurde turnusmäßig ein neuer Vorstand gewählt. Erstmals in der nunmehr 94-jährigen Geschichte der KG wählten die Mitglieder mit der 26-jährigen Laura Kohn eine Vorsitzende. In ihren Funktionen bestätigt wurden Jörg Steinbach (Präsident), Thomas Jurczyk (Geschäftsführer), Rüdiger Spohr (Schatzmeister), Peter Neßeler (Literat) und Stefanie Schaffrin (Jugendwartin). Neu in den Vorstand wurden gewählt: Florina Schächt (stellv. Vorsitzender), Timo Meisen (stellv. Präsident), Gerda Neßeler (stellv. Schatzmeisterin), Markus Ossendorf (Zeugwarte) und Tim Ossendorf ( Zeugwart). Weiterhin gehören dem Vorstand an: Beate Bleck (Schriftführerin/ Pressewartin), Klaudia Kanitz (stellv. Schriftführerin / Medienbeauftragte) und Armin Hoffmann (Beisitzer).

## **Bezaubernd alt, aufregend jung, mörderisch gut**

Innerhalb der nun mehr als 9 Jahrzehnte ihres Bestehens blieb die Entwicklung nicht stehen. Die Gesellschaft musste immer wieder Neues ausprobieren, will sie nicht Gefahr laufen wollen, dass ihr Narrenschiff irgendwann versinkt.

Das gesamte gesellschaftliche Umfeld hat sich – nicht nur durch die Dominanz des Fernsehens – stark verändert. Die Einflüsse der Zeit auf den Karneval – vor allem auf den Nachwuchs – wie zunehmender Kommerz, Ablenkung durch moderne Medien, Comedy-Trends sind groß. Brauchtum und Tradition zu vermitteln, bedürfen hin und wieder eines „Up-Dates“, um sie als Grundlage des Vereinsgeschehens zu pflegen. Die KG Röttsch mer jett hat den schmalen Grat zwischen Traditionsbewahrung und notwendigen Freiräumen einer zeitgemäßen Plattform für die Jugend im Karneval bisher erfolgreich gemeistert.

Sie präsentiert sich als eine Familiengesellschaft und entspricht ihrem satzungsmäßigen Auftrag, insbesondere die Jugend an das Brauchtum Karneval heranzuführen, aber auch zu dessen Pflege.

Die Tanzgruppe Hänneshen und Bärbelchen hat sich in den 30 Jahren ihres Bestehens nicht nur in die Herzen des Sindorfer Publikums getanzt.



Wie rege die Gesellschaft den Kerpener Karneval bereichert, lässt sich an der Zahl der Dreigestirne seit Gründung des Festkomitees im Jahre 1980 ablesen.

Bescheiden wie die KG nun einmal ist, hatte sie sehr zurückhaltend begonnen, indem sie in der Session 1982/1983 nur den Bauern, Heinz Kings (†) im Gemeinschaftsdreigestirn der drei Sindorfer Karnevalsvereine stellte.

In der Session 1982/83 stellte sie den Bauern, Heinz Kings, für das gemeinsame Stadtdreigestirn aller drei Sindorfer Karnevalsgesellschaften. Vollständige Dreigestirne folgten in den Sessionen 1985/86, 1992/93, 1998/99, 2003/04, 2010/2011 und 2016/2017.

Der Name „Rötsch mer jett“ drückt Gemütlichkeit aus.

Er hat nichts mit dem berühmten 'den Puckel-runter-rutschen' zu tun, vielmehr bedeutet es zur Seite rutschen, also Platz machen, zusammenrücken.

Sowohl bei den Gründungsvätern ist dieser Wunsch in der Gemeinschaft zusammenzurücken wach gewesen, wie er auch bei den heutigen Mitgliedern immer noch wach ist.

Der Geselligkeit kommt in unserer Gesellschaft eine große Bedeutung zu. Freude und Frohsinn zu spenden und auch gemeinsam zu erleben, ist seit jeher eine Maxime der KG „Rötsch mer jett“.

Das es keineswegs langweilig in der KG Rötsch mer jett zugeht, beweist die Gesellschaft bei ihren vereinsinternen Festen am Rosenmontag und Vatertag. Auch die gemütlichen Sommerfeste halten unser Vereinsleben hoch und stärken den Gemeinschaftssinn außerhalb der Session.

**Leev Jecke,**

**liebe Leserinnen und Leser,**

Das Herz unserer KG ist Sindorf-Sehnrath. Bis heute tragen wir in unserem Namen die Ortsbezeichnung „Sehnrath“ und dokumentieren damit, dass Sehnrath ehemals ein selbstständiger Teil der Ortschaft Sindorf war. Hier liegt der Ursprung unseres Erfolgs und die Heimat Vieler, die diesen Erfolg möglich gemacht haben. Diese Erinnerung halten wir auch mit einem Orden unserer Karnevalsgesellschaft aus der Session 1987 / 1988 wach: der Peijass sitzt auf einem Findling. Ein solcher Findling mit der Inschrift „Sehnrath grüsst“ steht seit 1988 im Zentrum des ehemaligen Sieheroth, dem heutigen Zentralplatz.

Unser Dank gilt deshalb jenen älteren und heute nicht mehr aktiven Karnevalsfreunden, die den Fortbestand der Gesellschaft zu ihrer Zeit als ständige Verpflichtung verstanden, sie geprägt und ihr Ansehen bewahrt haben und in all den Jahren zu einem festen Bestandteil des Brauchtums in Sindorf gemacht haben - es sind viele.

Unvergessen auch jene, die heute nicht mehr unter uns weilen. Ihnen gilt unser stilles und ehrwürdiges Gedenken.

Für uns wird es auch in Zukunft selbstverständliche Verpflichtung und eine große Freude sein, den Frohsinn und Humor in Sindorf weiter gedeihen zu lassen und das rheinische Brauchtum zu pflegen und der Jugend zu vermitteln.

Aber es wird immer schwerer, mit eingeschränkten Mitteln den größer werdenden Ansprüchen des Publikums gerecht zu werden, Festsäle zu füllen und genügend Mitstreiter zu finden, die bereit sind, in ihrer Freizeit an der Erreichung der Ziele der KG mitzuwirken.

Dennoch bemühen sich die Mitglieder unserer Karnevalsgesellschaft nach dem Wunsch unserer Gründungsväter, das gesellige Miteinander in Sindorf zu beleben und zum kulturellen Leben in Sindorf beizutragen, z.B. seit 1992 durch die alljährliche Durchführung eines Bosseltturniers oder seit 2007 durch die Organisation eines Weihnachtsmarktes.

Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder, Freunde und Gönner unserer Karnevalsgesellschaft und deren Bereitschaft, Freizeit zu opfern, wären alle unsere Aktivitäten nicht zu stemmen.

Wir danken deshalb an dieser Stelle allen Freunden, Gönnern und insbesondere den Mitgliedern unserer KG, die mit ihrem unermüdlichen Wirken dafür sorgen, dass unsere Veranstaltungen wohl gelingen.

Alt und alt sein, sind zwei verschiedene Paar Schuhe. Die KG Rötsch mer jett ist zwar 88 Jahre alt, aber sie ist jung geblieben und nicht verstaubt.

Sie ist eine Karnevalsgesellschaft, die stolz auf ihre lange Geschichte zurückblickt, selbstbewusst die Gegenwart gestaltet und voller Vorfreude auf die kommenden Jahre blickt.

*Rainer Büllles, Präsident*

*Fortschreibung der Chronik unter Verwendung der Vorlage von Konrad Honings aus dem Jahre 1989*

PS: sollten noch Bilder, Orden etc. im Verborgenen „schlummern“, so würden wir uns über eine Kontaktaufnahme zu Rainer Büllles sehr freuen, um die Lücken in der Vereinsgeschichte eventuelle weiter schließen zu können.